



# **GESCHÄFTSBERICHT 2016**

113. Geschäftsjahr

## 5 JAHRE IM ÜBERBLICK

	<b>2016</b>	2015	2014	2013	2012
	<b>TEUR</b>	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
gebuchte Bruttobeiträge	<b>15.450</b>	15.369	15.087	15.681	15.980
Zuwachs %	<b>0,5</b>	-3,8	-3,8	-1,9	1,5
Feuer- und Sachversicherung	<b>9.708</b>	9.486	9.297	9.845	10.053
Haftpflichtversicherung	<b>1.404</b>	1.353	1.364	1.409	1.438
Unfallversicherung	<b>429</b>	418	373	366	367
Rechtsschutzversicherung	<b>341</b>	329	325	336	362
Kraffahrtversicherung	<b>3.568</b>	3.783	3.728	3.726	3.760
gebuchte Nettobeiträge	<b>7.353</b>	7.266	7.118	7.374	7.519
Selbstbehalt %	<b>47,6</b>	47,3	47,2	47,0	47,1
Anzahl der Versicherungsverträge	<b>70.434</b>	73.423	73.645	79.013	81.147
Brutto-Schadenaufwand	<b>10.880</b>	11.912	9.677	12.116	12.465
Brutto-Schadenquote	<b>70,9</b>	77,9	63,4	76,7	77,9
Netto-Schadenaufwand	<b>5.124</b>	5.440	4.016	4.641	4.625
Netto-Schadenquote	<b>70,4</b>	75,5	54,8	62,2	61,4
Brutto-Kostenquote %	<b>30,0</b>	31,6	33,1	30,2	31,6
Netto-Kostenquote %	<b>31,3</b>	35,1	38,0	31,1	31,4
Net Combined Ratio %	<b>101,7</b>	110,6	92,8	93,3	92,8
Versicherungstechnisches Brutto-Ergebnis	<b>-577</b>	-2.126	35	-1.585	-2.034
Versicherungstechnisches Netto-Ergebnis	<b>-312</b>	-699	14	254	154
Nichtversicherungstechnisches Ergebnis	<b>45</b>	-108	-63	-85	153
Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit	<b>-267</b>	-807	-49	169	307
außerordentlicher Aufwand	<b>0</b>	0	0	0	-362
Steuern	<b>-13</b>	-63	-71	-109	-105
Jahresüberschuss/-fehlbetrag	<b>-280</b>	-870	-120	60	-160
Rücklagenveränderung (Einstellung-/Entnahme+)	<b>280</b>	870	120	-60	160
Kapitalanlagenbestand per 31.12.	<b>21.451</b>	21.456	21.498	21.373	21.919
Bruttoverzinsung %	<b>3,5</b>	3,2	2,9	3,0	3,7
lfd. Durchschnittsverzinsung %	<b>1,3</b>	2,0	1,8	2,0	2,2
Eigenkapital (Rücklagen)	<b>9.610</b>	9.890	10.760	10.880	10.820
Quote % verdiente Netto-Beiträge	<b>132,0</b>	137,3	146,9	145,8	143,7
Schwankungsrückstellung und RdV	<b>1.594</b>	1.615	1.889	1.578	1.575
Garantiemittel	<b>11.204</b>	11.505	12.649	12.458	12.395
Quote % verdiente Netto-Beiträge	<b>153,9</b>	159,7	172,7	167,0	164,8

## **INHALTSVERZEICHNIS**

### **ALLGEMEINES**

- 4 Mitgliedervertreter
- 5 Organe und Verwaltung des Vereins
- 6 Glossar

### **LAGEBERICHT 2016**

- 7 Allgemeiner Geschäftsverlauf
- 9 Geschäftsverlauf der LSH
- 13 Geschäftsverlauf in den einzelnen Versicherungszweigen
- 17 Kapitalanlagen
- 18 Versicherungszweige und -arten
- 19 Sonstige Angaben
- 20 Risikobericht
- 27 Prognosebericht

### **JAHRESABSCHLUSS 2016**

- 32 Bilanz
- 34 Gewinn- und Verlustrechnung
- 36 Anhang
- 43 Bestätigungsvermerk

### **BERICHT DES AUFSICHTSRATES**

- 44 Wortlaut

## MITGLIEDERVERTRETER DER LSH

Lutz Bauche, Verden, Steuerberater

Wolfgang Börner, Bad Fallingbostal, Kriminalhauptkommissar

Albrecht Brammer, Jarlingen-Bomlitz, Unternehmer/Landwirt

Birgit Diringer, Bad Fallingbostal, Buchhalterin

Klaus Grünhagen, Visselhövede, Geschäftsführer des Landvolks

Carsten Hillmann-Köster, Süstedt, Landwirt

Wilhelm Kanenbley, Hilgermissen, Unternehmer

Thomas Kelm, Dorfmark, Finanzbeamter

Uwe Küsel, Bad Fallingbostal, Mützenmachermeister

Dr. Thomas Mestwerdt, Potsdam, Rechtsanwalt

Menke Michaelis, Bad Fallingbostal, Landwirt

Yil Ohlendorf, Bad Fallingbostal, Unternehmer

Georg Rahlfs, Adelheidsdorf, Landwirt

Dr. Ludwig Reeßing, Verden, Steuerberater \*

Martin Röhrbein, Bad Fallingbostal, Verleger

Dr. Marc Surminski, Wentorf, Journalist

Heinrich Wünning, Bad Fallingbostal, Uhrmachermeister

Tim Wünning, Bad Fallingbostal, Raumausstatter

\* Mit Wirkung vom 25.04.2016 wurde Dr. Reeßing in den Aufsichtsrat der LSH bestellt.

## ORGANE UND VERWALTUNG DES VEREINS

Aufsichtsrat	<p>Dr. Reinhard Mestwerdt, Bad Fallingbostal, Ehrenvorsitzender, Rechtsanwalt u. Notar a.D.</p> <p>Klaus Büchner, Grafing, Vorsitzender, Vorstandsmitglied i.R. (seit dem 20.03.2017 ruht das Mandat entsprechend § 105 Abs. 2 AktG)</p> <p>Thomas Engelke, Bad Fallingbostal, stellv. Vorsitzender, Rechtsanwalt und Notar</p> <p>Heiner Beermann, Gilten-Nienhagen, Landwirt</p> <p>Prof. Dr. Matthias Müller-Reichart, Wiesbaden, Studiendekan der Wiesbaden Business School</p> <p>Dr. Rudolf von Tiepermann, Asendorf, Unternehmer (bis 25.04.2016)</p> <p>Dr. Ludwig Reeßing, Verden, Steuerberater (ab 25.04.2016)</p> <p>Lothar Wagener, Burgwedel, Bankdirektor</p>
Vorstand	<p>Markus Müller, Soltau, Vorsitzender</p> <p>Stefan Popp, Celle (bis 28.02.2017)</p> <p>Klaus Büchner, Grafing (ab 20.03.2017)</p>
Verwaltung	<p>29683 Bad Fallingbostal, Vogteistraße 3</p> <p>29676 Bad Fallingbostal, Postfach 12 52</p> <p>Telefon 05161 404-0</p> <p>Telefax 05162 404-26</p> <p>E-Mail <a href="mailto:info@lsh-versicherung.de">info@lsh-versicherung.de</a></p> <p>Internet <a href="http://www.lsh-versicherung.de">www.lsh-versicherung.de</a></p>
Handelsregister	<p>Amtsgericht Walsrode, Lange Str. 29-33, 29664 Walsrode</p> <p>HRB 38</p>
Verantwortlicher Aktuar	<p>Richard Friedrichs, Langenhagen, Diplom-Mathematiker</p>
Abschlussprüfer	<p>KPMG AG</p> <p>Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Hannover</p>
Aufsichtsbehörde	<p>Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht (BaFin), Bonn und Frankfurt am Main</p>

## GLOSSAR

Beiträge	gebuchte Brutto-Beiträge
Bruttoverzinsung	Erträge aus Kapitalanlagen im Verhältnis zum durchschnittlichen Bestand der gesamten Kapitalanlagen
Combined Ratio	Summe aus Schadenquote und Kostenquote (brutto oder netto)
Eigenkapitalquote	Eigenkapital im Verhältnis zum verdienten Netto-Beitrag
Garantiemittel	Summe aus Eigenkapital, Schwankungsrückstellung und Rückstellung für drohende Verluste
Garantiemittelquote	Garantiemittel im Verhältnis zum verdienten Netto-Beitrag
Großschaden	Schäden mit Risikoaufteilung zwischen LSH und Rückversicherer mittels Schadenexcedentenvertrag
Kostenquote	Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb im Verhältnis zum verdienten Beitrag (brutto oder netto)
Kumulschaden	Summe von mehreren einzelnen, bei unterschiedlichen Versicherungsnehmern eingetretenen Schäden, die durch das gleiche Schadenereignis verursacht wurden
Laufende Durchschnittsverzinsung	Berechnet sich aus dem Saldo der laufenden Erträge aus Kapitalanlagen und den laufenden Aufwendungen für Kapitalanlagen im Verhältnis zum durchschnittlichen Bestand der gesamten Kapitalanlagen
Nettoverzinsung	Laufende Durchschnittsverzinsung zuzüglich der außerordentlichen Erträge und Aufwendungen der Kapitalanlagen im Verhältnis zum durchschnittlichen Bestand der gesamten Kapitalanlagen
Schadenaufwand	Brutto-Schadenaufwand nach Abwicklung
Schadenquote	Brutto-Schadenaufwendungen nach Abwicklung im Verhältnis zum verdienten Brutto-Beitrag
Versicherungstechnisches Brutto-Ergebnis	Saldo aus Brutto-Erträgen und Brutto-Aufwendungen vor Schwankungsrückstellung, die dem Versicherungsgeschäft zugeordnet werden
Versicherungstechnisches Netto-Ergebnis	Saldo aus Netto-Erträgen und Netto-Aufwendungen nach Schwankungsrückstellung, die dem Versicherungsgeschäft zugeordnet werden

## LAGEBERICHT 2016

### ALLGEMEINER GESCHÄFTSVERLAUF

#### Wirtschaftliches Umfeld

Die weltwirtschaftliche Entwicklung blieb auch in 2016 unter dem Niveau vorhergehender Wachstumsphasen. Rückgänge des konjunkturellen Wachstums waren in den USA auf 1,6 % (2,6 %) sowie in den Industrieländern auf 1,7 % (2,2 %) zu verzeichnen. Gleichwohl war in den fortgeschrittenen Volkswirtschaften der private Konsum ein Haupttreiber, der von einer positiven Entwicklung an den Arbeitsmärkten und den unverändert niedrigen Zinsen profitieren konnte. Für die gesamte Weltwirtschaft erwartet die OECD mit 2,9 % (3,2 %) eine insgesamt eher verhaltende wirtschaftliche Dynamik.

Auch in der Eurozone war im Jahresverlauf die konjunkturelle Entwicklung überwiegend zurückhaltend. Dabei blieb die wirtschaftliche Dynamik in Frankreich und Italien eher schwach, lediglich in Spanien und den Niederlanden waren mit jeweils 0,7 % höhere Wachstumsraten zu verzeichnen. Mit insgesamt 1,6 % liegt das konjunkturelle Wachstum in der Eurozone unter dem des Vorjahres (2,0 %).

In einem volatilen Umfeld blieb die Konjunktur in Deutschland weiterhin auf moderatem Expansionskurs, der hauptsächlich durch die binnenwirtschaftliche Nachfrage getragen wurde. Der private Verbrauch erhielt dabei positive Impulse durch die gute Arbeitsmarktsituation, steigende Reallöhne und erhöhte Transferzahlungen. Einer erfreulichen Entwicklung im Wohnungsbau standen rückläufige Ausrüstungsinvestitionen gegenüber, die sich aus politischen und wirtschaftlichen Unsicherheiten ergaben. Das Bruttoinlandsprodukt in 2016 ist damit insgesamt um 1,8 % im Vergleich zum Vorjahr (1,7 %) angestiegen.

#### Geld- und Kapitalmärkte

Für die Finanzmärkte war 2016 insgesamt ein sehr turbulentes Jahr, welches insbesondere durch politische Ereignisse geprägt wurde. So war der überraschende Ausgang des Brexit-Referendums nicht in den Märkten eingepreist und führte zu entsprechenden Kursverlusten. Umgekehrt wirkten die Wahl von Donald Trump zum neuen US-Präsidenten und das Scheitern des italienischen Verfassungsreferendums sich nicht weiter negativ auf die Aktienmärkte aus.

Die EZB hatte im März ihren bisherigen expansiven Kurs nochmals erweitert, indem sie das Anleihekaufvolumen um weitere EUR 20 Mrd. auf nunmehr EUR 80 Mrd. pro Monat erhöhte und neben Staatsanleihen auch Unternehmensanleihen am Markt aufkaufte. Mit dieser nochmaligen Ausweitung des Programms zur „Quantitativen Lockerung“ wird von der EZB das Zinsniveau im Euroraum weiterhin auf historisch niedrigem Niveau gehalten. Auch wenn erste inflationäre Tendenzen erkennbar sind, ist bisher keine Zinswende in Sicht.

Damit hat sich der Anleihenotstand an den europäischen Rentenmärkten weiter vergrößert, zumal aufgrund der nochmals gelockerten Geldpolitik der EZB immer mehr Wertpapiere negative Renditen aufweisen. Ausgehend von einer Umlaufrendite

festverzinslicher Wertpapiere inländischer Emittenten zu Jahresbeginn von rund 0,53 % hatte sich diese zur Jahresmitte auf -0,29 % vermindert und lag zum Jahresende mit 0,12 % wieder leicht im positiven Umfeld. Ein risikoloser Zins besteht somit nicht mehr und die Risikobereitschaft der Investoren auf der Suche nach Rendite nahm weiter zu.

Im Jahresverlauf zeigten sich auch die Aktienmärkte äußerst volatil. Anfang Februar erreichte der DAX seinen Jahrestiefstand mit 8.753 Punkten um dann im weiteren Verlauf, begleitet von heftigen Schwankungen, zum Jahresende auf seinen höchsten Stand von 11.481 Punkten anzusteigen. Damit konnte der DAX im Jahresverlauf um rund 11,7 % zulegen. Auch der MDax unterlag im Jahresverlauf größeren Schwankungen und konnte sich mit einem Jahresendstand von 22.189 Punkten um durchschnittlich 9,5 % verbessern.

### Branchensituation

Die konjunkturelle Erholung der deutschen Wirtschaft wirkte sich auch auf die deutsche Versicherungswirtschaft positiv aus. Insbesondere die verbesserte wirtschaftliche Lage der privaten Haushalte dürfte zu mehr Beitragsaufkommen in der Schaden- und Unfallversicherung beitragen.

In der Schaden- und Unfallversicherung ergab sich ein Beitragsanstieg von insgesamt 2,8 % (2,6 %). Diese gegenüber dem Vorjahr leicht erhöhte Wachstumsrate resultiert bei einem unverändert hohen Grad der Marktdurchdringung und stetiger Entwicklung des Mengengerüsts vornehmlich aus einer leicht anziehenden Beitragsentwicklung.

Der größte Wachstumstreiber war dabei wie im Vorjahr die Wohngebäudeversicherung mit 7,0 % (6,0 %). Ferner waren Beitragszuwächse in der Rechtsschutzversicherung mit 5,5 % (3,9 %) und in der Allgemeinen Haftpflichtversicherung mit 2,5 % (1,1 %) zu verzeichnen. Die Dynamikanpassung in der Allgemeinen Unfallversicherung konnte den anhaltenden Bestandsabrieb auffangen und zu einem Beitragsanstieg von 1,0 % (-1,6 %) beitragen.

Mit den beiden Sturmtiefs „Elvira“ und „Friederike“ im Mai und Juni 2016 haben zahlreiche Gewitter, anhaltende Regenfälle, sowie Sturm und Hagel ein bis dato nicht bekanntes Ausmaß an Schäden in Höhe von rund EUR 1 Mrd. in kürzester Zeit verursacht.

Der Aufwand für Geschäftsjahresschäden in der Wohngebäudeversicherung war insgesamt mit 6,0 % (9,2 %) zwar rückläufig, jedoch blieb die kombinierte Schaden- und Kostenquote nach Abwicklung in der Wohngebäudeversicherung mit 101,0 % (101,4 %) nahezu unverändert.

Wie bereits im Vorjahr lag in der Kraftfahrtversicherung die Combined Ratio mit 99,0 % (97,9 %) nur knapp unter der symbolischen Marke von 100 %.

Insgesamt blieb in der Schaden- und Unfallversicherung die Combined Ratio nach Abwicklung bei 96,0 % und damit unverändert gegenüber dem Vorjahr.



## GESCHÄFTSVERLAUF DER LSH

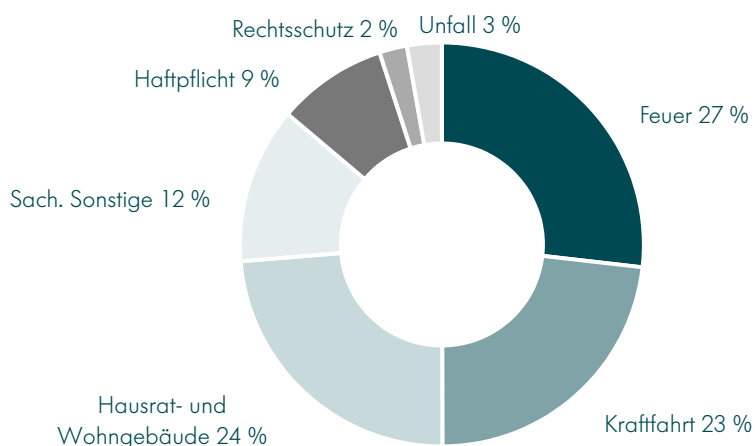
Die **Landesschadenhilfe Versicherung VaG (LSH)** wurde 1904 in Bad Fallingbostal gegründet und hat sich auf private, gewerbliche und landwirtschaftliche Kunden in den Sparten Sach-, Haftpflicht-, Unfall-, Rechtsschutz und Kraftfahrtversicherung fokussiert. Die über 110-jährige Firmengeschichte ist ein sichtbarer Beweis für das Vertrauen mehrerer Generationen in die Leistungsfähigkeit der LSH Versicherung.

Als Versicherungsverein auf Gegenseitigkeit steht für die LSH das Interesse der Solidargemeinschaft im Mittelpunkt. Sie ist ihren Mitgliedern daher in besonderem Maße verpflichtet.

Im abgelaufenen Geschäftsjahr 2016 erhöhten sich bei der LSH die **gebuchten Beiträge** gegenüber dem Vorjahr um 0,5 % auf TEUR 15.450 (TEUR 15.369). Damit hat sich das Ergebnis entgegen den Erwartungen positiv entwickelt.

Die Vertragsentwicklung ist insbesondere durch einen Rückgang in der Kraftfahrzeugversicherung geprägt, sodass zum Jahresende insgesamt 70.434 (73.423) Verträge im Bestand waren.

### Verteilung der Brutto-Beitragseinnahmen auf die Sparten



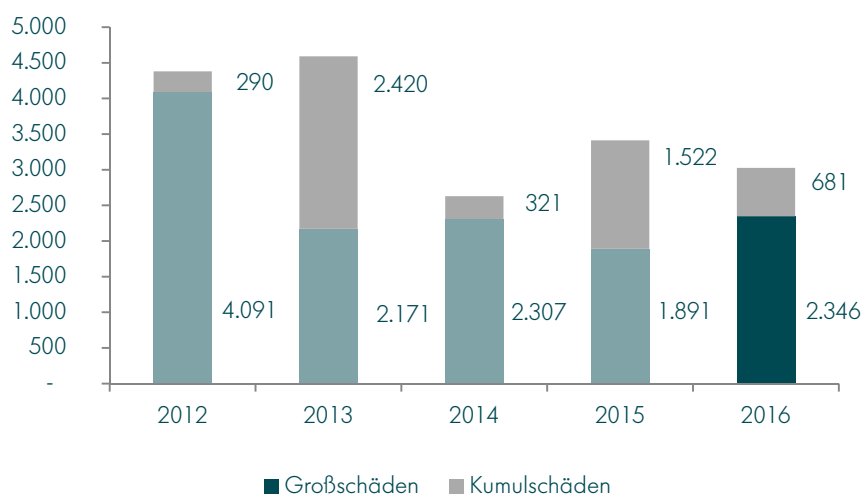
Die Beitragseinnahmen für eigene Rechnung beliefen sich in 2016 auf TEUR 7.353 (TEUR 7.266).

Der **Schadenverlauf** im abgelaufenen Geschäftsjahr hat sich um 8,7 % auf TEUR 10.880 (TEUR 11.912) reduziert. Damit liegen wir nur leicht über dem für das Geschäftsjahr prognostizierten Brutto-Schadenaufwand. Die Anzahl der Kumulschäden reduzierte sich von drei auf einen mit einem Brutto-Schadenaufwand in Höhe von TEUR 681 (TEUR 1.522), der sich auf die Kraffahrtversicherung mit TEUR 148 sowie die Sturm bzw. Verbundene Wohngebäudeversicherung mit TEUR 533 verteilte.

Die Anzahl an Großschäden verringerte sich zwar um einen Schaden auf 17 Stück, jedoch erhöhte sich der Schadenaufwand auf TEUR 2.346 (TEUR 1.891).

Die Schadenstückzahlen reduzierten sich um 23,7 % und lagen bei 3.279 Stück (4.297 Stück).

### Schadenverteilung in TEUR



Trotz des erhöhten Großschadenaufwandes verringerte sich die Brutto-Schadenquote nach Abwicklung auf 70,9 % (77,9 %).

Die Netto-Schadenquote reduzierte sich auf 70,4 % (75,5 %).

Insgesamt sank dadurch die Net Combined Ratio auf 101,7 % (110,7 %).

Die **Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb** beliefen sich im Geschäftsjahr auf TEUR 4.597 (TEUR 4.835) und lagen damit 4,9 % unter dem Vorjahresniveau. Die Brutto-Kostenquote nahm um 1,6 Prozentpunkte auf 30,0 % (31,6 %) ab. Die Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb netto verringerten sich auf TEUR 2.280 (TEUR 2.532).

Die versicherungstechnischen Rückstellungen für eigene Rechnung erhöhten sich auf TEUR 9.554 (TEUR 9.082).

Das **versicherungstechnische Brutto-Ergebnis** in der Kraftfahrtversicherung ging insgesamt auf TEUR -996 (TEUR -742) zurück. Diesem steht eine deutliche Verbesserung in den anderen Versicherungszweigen gegenüber. Hier konnte das versicherungstechnische Brutto-Ergebnis auf TEUR 407 (TEUR -1.175) erheblich gesteigert werden. Insgesamt verbesserte sich damit das versicherungstechnische Brutto-Ergebnis vor Veränderung der Schwankungsrückstellung auf TEUR -578 (TEUR -2.126). Bedingt durch den beschriebenen Schadenverlauf konnten wir im Berichtsjahr die Risikovorsorge für zukünftige Geschäftsjahre in einzelnen Sparten um insgesamt TEUR 12 (im Vorjahr Erhöhung um TEUR 209) reduzieren.

Aufgrund des Schadenverlaufs wurden im Berichtsjahr insgesamt TEUR 10 der **Schwankungsrückstellung** entnommen (Entnahme TEUR 482).

Das **versicherungstechnische Netto-Ergebnis** steigerte sich insgesamt auf TEUR -322 (TEUR -1.182). Unter Berücksichtigung der Entnahme von TEUR 10 aus der Schwankungsrückstellung verbesserte sich dieses Ergebnis auf TEUR -312 (TEUR -699).

Das **Kapitalanlageergebnis** fiel mit TEUR 457 (TEUR 228) deutlich positiver als im Vorjahr bzw. als prognostiziert aus. Dabei standen den Erträgen aus Kapitalanlagen über TEUR 747 (TEUR 679) Aufwendungen in Höhe von TEUR 290 (TEUR 451) gegenüber.

Beim sonstigen Ergebnis haben sich die sonstigen Erträge auf TEUR 186 (TEUR 167) und die sonstigen Aufwendungen auf TEUR 597 (TEUR 503) erhöht.

Das **Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit** belief sich damit auf TEUR -267 (TEUR -807).

Bei einem Steueraufwand von TEUR 13 (TEUR 63) war den Gewinnrücklagen ein Betrag in Höhe von TEUR 280 (TEUR 870) zu entnehmen.

Der **Jahresfehlbetrag nach Steuern** betrug TEUR -280 (TEUR -870).

Zusammenfassend hat sich das **Gesamtergebnis** gegenüber dem Vorjahr – und entgegen der für das Geschäftsjahr getroffenen Prognose – signifikant verbessert.

In der Versicherungstechnik konnten sowohl in der Haftpflichtversicherung als auch in der Sachversicherung deutliche Ergebnissteigerungen erreicht werden.

Insbesondere durch rückläufige Kumulschäden im Geschäftsjahr ergaben sich entsprechend weniger Schadenaufwendungen und damit spürbare Verbesserungen in der Verbundenen Wohngebäudeversicherung und in Sturm.

Der Verlauf in der Kraftfahrtversicherung ist nachwievor unbefriedigend.

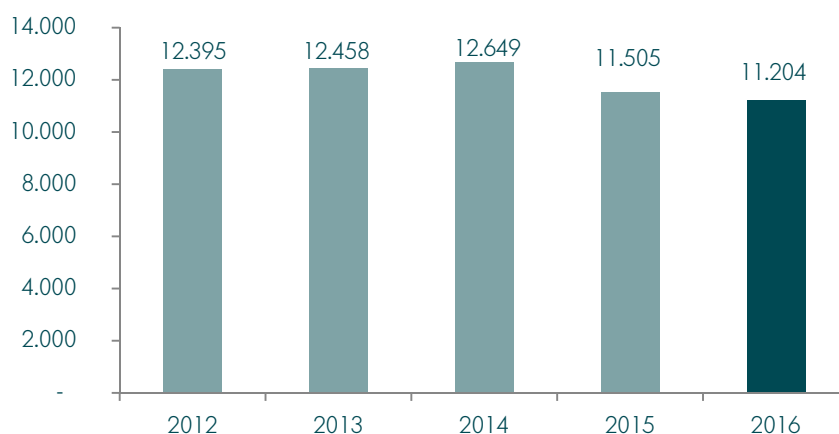
Die Erholung an den Finanzmärkten im Jahresverlauf konnte genutzt und das Kapitalanlageergebnis deutlich verbessert werden.

Das sonstige Ergebnis verringerte sich gegenüber dem Vorjahr aufgrund gesteigener sonstiger Aufwendungen.

Der Jahresfehlbetrag über TEUR 280 fiel damit insgesamt deutlich geringer als ursprünglich prognostiziert aus.

Die **Garantiemittel** sanken um 2,6 % auf TEUR 11.204 (TEUR 11.505) und erreichten im Geschäftsjahr 153,9 % (159,7 %) der verdienten Netto-Beiträge.

#### Entwicklung der Garantiemittel in TEUR



Die **Eigenkapitalquote** der LSH betrug nach Entnahme aus der Gewinnrücklagen 132,0 % (137,7 %) der verdienten Netto-Beitragseinnahmen.

Die **Finanzlage** der LSH wird mittels einer regelmäßigen Überwachung durch die Cashflow-Rechnung geprüft. Die Zahlungsfähigkeit war während des gesamten Geschäftsjahres jederzeit gegeben.

## GESCHÄFTSVERLAUF IN DEN EINZELNEN VERSICHERUNGSZWEIGEN

### SELBST ABGESCHLOSSENES VERSICHERUNGSGESCHÄFT

#### Feuerversicherung

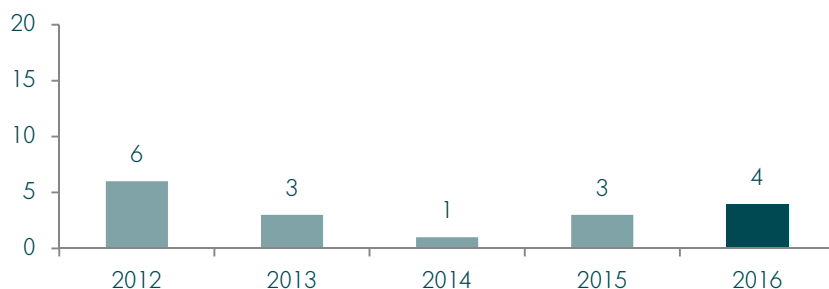
Die Feuerversicherung umfasst die Bereiche der landwirtschaftlichen und der sonstigen Feuerversicherung.

Die gebuchten Brutto-Beitragseinnahmen sanken in der Feuerversicherung um 2,3 % auf TEUR 4.129 (TEUR 4.228). Im Geschäftsjahr ereigneten sich vier Großschäden (im Vorjahr drei Schäden). Die Schäden mit Exzedentenhaftung verursachten einen Großschadenaufwand von TEUR 1.309 (TEUR 1.145).

Die Schadenquote stieg bedingt durch die Großschäden von 51,5 % auf 53,2 %. Die Net Combined Ratio erhöhte sich auf 93,4 % (89,8 %).

Der Schwankungsrückstellung wurden TEUR 165 entnommen (Entnahme TEUR 107). Das versicherungstechnische Ergebnis für eigene Rechnung belief sich auf TEUR 106 (TEUR 108).

#### Anzahl der Großschäden mit Exzedentenhaftung



#### Verbundene Hausratversicherung

Die gebuchten Brutto-Beitragseinnahmen erhöhten sich in der verbundenen Hausratversicherung um 4,2 % auf TEUR 679 (TEUR 651). Wie im Vorjahr waren keine Großschäden zu verzeichnen. Die Net Combined Ratio lag mit 57,3 % deutlich unter dem Vorjahresniveau (88,2 %).

Im Geschäftsjahr wurden wie im Vorjahr keine Veränderungen an der Schwankungsrückstellung vorgenommen.

Damit ergab sich für den Versicherungszweig ein Nettogewinn von TEUR 140 (TEUR 29).

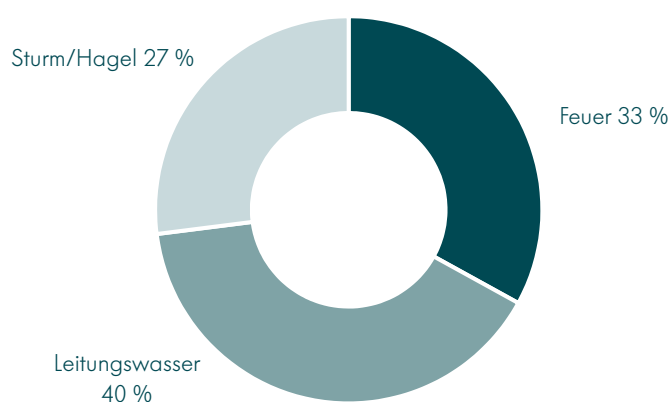
## Verbundene Wohngebäudeversicherung

Die gebuchten Beitragseinnahmen in der verbundenen Wohngebäudeversicherung stiegen um 14,0 % auf TEUR 2.974 (TEUR 2.608).

Im Geschäftsjahr ereignete sich ein Kumulereignis mit einem Schadenaufwand von TEUR 432 (TEUR 461). Ferner verursachten neun Großschäden einen Schadenaufwand von TEUR 668 (TEUR 542). Dabei entfielen acht Schäden auf die Gefahr Leitungswasser.

Die Schaden-Kostenquote für eigene Rechnung minimierte sich im Geschäftsjahr auf 125,4 % (133,2 %).

### Schadenverteilung nach Gefahrenart der Verbundenen Wohngebäudeversicherung



Im Vergleich zum Vorjahr fand eine Entnahme aus der Schwankungsrückstellung nicht statt (TEUR 93). Die Sparte schloss mit einem Ergebnis für eigene Rechnung von TEUR -424 (TEUR -391).

## Sonstige Versicherungsbranche

Zu den Sonstigen Versicherungsbranchen werden die Einbruchdiebstahl-, Leitungswasser-, Sturm-, Glas-, Elektronik-, Mietverlust-, Elektro-/Gasgeräte- sowie die Reisegepäckversicherung zusammengefasst.

Bei den Sonstigen Versicherungsbranchen verringerten sich die gebuchten Brutto-Beitrags-einnahmen um 3,6 % auf TEUR 1.927 (TEUR 1.999).

Im Geschäftsjahr fielen deutlich weniger Sturmschäden als im Vorjahr an. Die Zahl sank von drei Kumulschäden im Vorjahr auf einen Kumulschaden im Geschäftsjahr. Zudem fielen keine Leitungswassergroßschäden an (im Vorjahr vier). Diese Effekte ließen die Brutto-Schadenquote für die Sonstigen Versicherungsbranchen auf 35,5 % (87,1 %) sinken. Daraus ergab sich eine Combined Ratio für eigene Rechnung in Höhe von 82,4 % (111,8 %).

Nach einer Zuführung zur Schwankungsrückstellung in Höhe von TEUR 127 (im Vorjahr eine Entnahme von TEUR 183) erzielten die Versicherungszweige ein versicherungstechnisches Ergebnis für eigene Rechnung von TEUR 112 (TEUR 24).

### Allgemeine Haftpflichtversicherung

In der Allgemeinen Haftpflichtversicherung stiegen die gebuchten Beitragseinnahmen um 3,8 % auf TEUR 1.404 (TEUR 1.353). Die Anzahl der Großschäden blieb mit einem Schaden in Höhe von TEUR 100 (TEUR 90) nahezu konstant.

Die Combined Ratio für eigene Rechnung verringerte sich auf 69,5 % (96,0 %). Der Versicherungszweig schloss mit einem versicherungstechnischen Ergebnis für eigene Rechnung von TEUR 238 (TEUR 30).

### Rechtsschutzversicherung

In der Sparte Rechtsschutz ergab sich ein Beitragsanstieg von 3,6 %. Der gebuchte Brutto-Beitrag belief sich auf TEUR 341 (TEUR 329).

Die Net Combined Ratio verringerte sich auf 124,2 % (146,3 %). Nach einer Entnahme von TEUR 37 (TEUR 67) aus der Schwankungsrückstellung ergab sich ein versicherungstechnisches Netto-Ergebnis in Höhe von TEUR -1 (TEUR -3).

### Unfallversicherung

Die gebuchten Brutto-Beitragseinnahmen in der Unfallversicherung stiegen um 2,6 % auf TEUR 428 (TEUR 418).

In der Unfallversicherung fiel im Geschäftsjahr wie im Vorjahr kein Großschaden an. Gleichwohl erhöhte sich die Brutto-Schadenquote auf 71,3 % (34,9 %).

Die Combined Ratio für eigene Rechnung stieg auf 101,2 % (71,1 %) an. Nach einer Entnahme aus der Schwankungsrückstellung in Höhe von TEUR 4 (im Vorjahr eine Zuführung in Höhe von TEUR 4) ergab sich für diese Sparte ein versicherungstechnisches Netto-Ergebnis von TEUR 1 (TEUR 60).

### Kraffahrtversicherung

Die Kraffahrtversicherung unterteilt sich in die Bereiche der Kraffahrt-Haftpflicht-, -Teilkasko- und -Vollkaskoversicherung.

Insgesamt sanken die gebuchten Brutto-Beitragseinnahmen in der Kraffahrtversicherung um 5,7 % auf TEUR 3.568 (TEUR 3.783).

Im Geschäftsjahr traten drei Schäden mit Exzedentenhaftung in Höhe von TEUR 270 ein (im Vorjahr kein Schaden). Die Brutto-Schadenquote erhöhte sich im Vergleich zum Vorjahr auf 108,4 % (99,2 %).

Für die Net Combined Ratio ergab sich ein Wert von 133,7 % (129,1 %). Der Schwankungsrückstellung wurden TEUR 69 zugeführt (Entnahme TEUR 61). Die Kraftfahrtversicherung beendete das Geschäftsjahr mit einem versicherungstechnischen Ergebnis für eigene Rechnung von TEUR -484 (TEUR -556).

### **Kraftfahrt-Haftpflicht**

In der Kraftfahrt-Haftpflichtversicherung verringerten sich die gebuchten Brutto-Beitrags-einnahmen um 5,5 % auf TEUR 2.146 (TEUR 2.271).

Die Net Combined Ratio belief sich auf 156,3 % (133,5 %).

Im Vergleich zum Vorjahr fand keine Entnahme aus der Schwankungsrückstellung statt (TEUR 80). Die Sparte schloss mit einem Ergebnis von TEUR -424 (TEUR -276).

### **Kraftfahrt-Kasko**

Die gebuchten Brutto-Beitragseinnahmen in der Kaskoversicherung beliefen sich in 2016 auf TEUR 1.422 (TEUR 1.512). Dabei nahmen die Beiträge in der Vollkaskoversicherung um 5,3 % und in der Teilkaskoversicherung um 7,9 % ab.

Die Combined Ratio für eigene Rechnung verringerte sich auf 105,7 % (123,5 %). Der Schwankungsrückstellung wurden TEUR 69 (TEUR 18) zugeführt. Für das versicherungstechnische Ergebnis resultierte ein Saldo von TEUR -61 (TEUR -280).

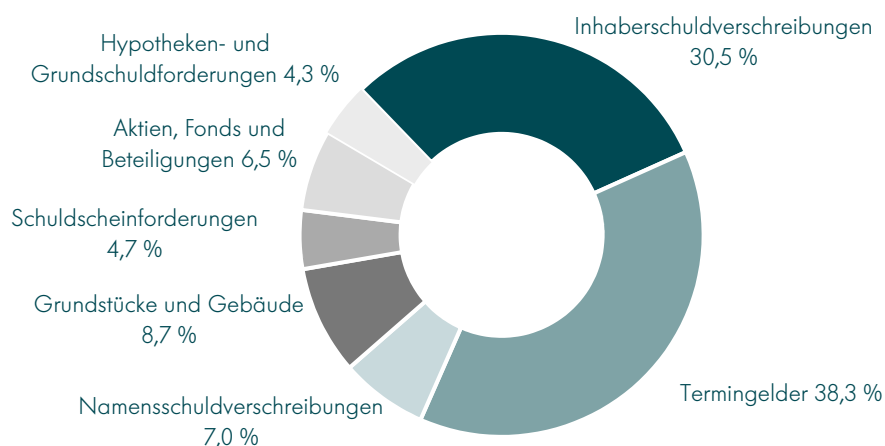


## KAPITALANLAGEN

Zum 31. Dezember 2016 ist der Kapitalanlagenbestand mit TEUR 21.451 (TEUR 21.456) unverändert geblieben.

Dem Bruttoanlagevolumen in Höhe von TEUR 7.041 standen Abgänge aus Fälligkeiten und Verkäufen in Höhe von TEUR 7.047 gegenüber.

### Zusammensetzung unseres Kapitalanlagenbestandes



### Das Kapitalanlageergebnis

Die laufenden Erträge aus Kapitalanlagen verringerten sich auf TEUR 467 (TEUR 591). Aus Zuschreibungen und Abgangsgewinnen resultierende Erträge lagen mit TEUR 280 (TEUR 88) deutlich über dem Vorjahr, die Abschreibungen und Abgangsverluste haben sich auf TEUR 177 (TEUR 355) reduziert. Bei einem volatilen Marktumfeld konnte in der zweiten Jahreshälfte die insgesamt positive Börsenentwicklung zu Gewinnmitnahmen genutzt werden.

Trotz insgesamt verbesserter Kapitalanlageerträge sind diese durch das extrem niedrige Marktzinsniveau und den damit praktisch nicht vorhandenen Anlagemöglichkeiten gekennzeichnet. Die laufende Durchschnittsverzinsung (Verbandsformel) der Kapitalanlagen beläuft sich somit auf 1,3 % (2,0 %). Die Nettoverzinsung hat sich auf 2,1 % (1,1 %) erhöht.

Kapitalanlagen	2016 TEUR	2015 TEUR	2014 TEUR
Laufende Erträge	467	591	584
Erträge aus Zuschreibungen	100	17	25
Abgangsgewinne	180	71	9
Summe Erträge	747	679	618
Verwaltungsaufwendungen	113	96	127
Abschreibungen	99	354	141
Abgangsverluste	78	1	19
Summe Aufwendungen	290	451	287
<b>Kapitalanlageergebnis</b>	<b>457</b>	<b>228</b>	<b>331</b>

## VERSICHERUNGSZWEIGE UND –ARTEN

Die nachfolgend genannten Versicherungszweige und -arten betreibt die LSH im selbst abgeschlossenen Geschäft. Es wurden keine Verträge in Rückversicherung genommen.

### Allgemeine Unfallversicherung

Einzel-Unfallversicherung  
Kraftfahrt-Unfallversicherung

### Allgemeine Haftpflichtversicherung

Privathaftpflichtversicherung  
Betriebs- und Berufshaftpflichtversicherung  
Sonstige Haftpflichtversicherung

### Feuer- und Sachversicherung

Feuerversicherung:  
Landwirtschaftliche Feuerversicherung  
Sonstige Feuerversicherung

Verbundene Hausratversicherung ohne/mit Einschluss weiterer Elementarschäden

Verbundene Wohngebäudeversicherung ohne/mit Einschluss weiterer Elementarschäden

Sonstige Sachversicherungen:  
Einbruchdiebstahl- und Raubversicherung  
Leitungswasserversicherung  
Sturmversicherung  
Glasversicherung  
Haushaltsgeräteversicherung  
Elektronikversicherung  
Reisegepäckversicherung  
Mietverlustversicherung

### Rechtsschutzversicherung

Familien- und Verkehrs-Rechtsschutzversicherung  
Gewerbliche und Landwirtschaftliche Rechtsschutzversicherung  
Sonstige Rechtsschutzversicherung

### Kraftfahrtversicherung

Kraftfahrt-Haftpflichtversicherung  
Kraftfahrt-Kaskoversicherung

## SONSTIGE ANGABEN

### Zugehörigkeit zu Verbänden und Vereinen

Arbeitgeberverband der Versicherungsunternehmen in Deutschland e.V., München  
Arbeitsgemeinschaft der Versicherungsvereine auf Gegenseitigkeit e.V., Köln  
Arbeitsgemeinschaft für Wirtschaft und Verkehr Bad Fallingbommel e.V., Bad Fallingbommel  
Berufsbildungswerk der Versicherungswirtschaft in Hannover e.V., Hannover  
Deutsches Büro Grüne Karte e.V., Berlin  
Gesamtverband der Deutschen Versicherungswirtschaft e.V., Berlin  
Pensions-Sicherungs-Verein VVaG, Köln  
Überbetrieblicher Verbund Familie & Beruf e.V., Soltau  
Verband der Versicherungsvereine a.G. eV, Kiel  
Verein zur Förderung der Versicherungswissenschaft in Hamburg e.V., Hamburg  
Verkehrsofopferhilfe e.V., Berlin  
Versicherungsombudsmann e.V., Berlin

### Personal

Unsere Mitarbeiter erhielten im Berichtsjahr erneut freiwillige Zuwendungen. Dazu zählt eine über das tarifliche Urlaubs- und Weihnachtsgeld hinausgehende Sonderzahlung. Ebenso fallen hierunter Aufwendungen für die betriebliche Alters- und Hinterbliebenenversorgung sowie Gratifikationen zu Dienstjubiläen.

Für die LSH ist es von jeher bedeutend, das Personal bestmöglich zu qualifizieren und so nahmen in 2016 die Mitarbeiter an verschiedensten Weiterbildungen teil.

Die durchschnittliche Betriebszugehörigkeit ist weiterhin hoch und betrug am 31. Dezember 2016 13,7 Jahre.

### Soziales Engagement

Als regionaler Versicherer möchten wir unsere gesellschaftliche Verantwortung insbesondere für den Heidekreis wahrnehmen.

Aus diesem Grund unterstützten wir unterschiedliche regionale Veranstaltungen und Sportvereine durch Sponsoring.

## RISIKOBERICHT

### Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung und deren Steuerung

Als Versicherungsverein auf Gegenseitigkeit übernimmt die LSH die Absicherung bestimmter Risiken ihrer Mitglieder und ist mit der Wahrnehmung dieser Funktion selbst unterschiedlichsten Risiken ausgesetzt. Um diesen Risiken rechtzeitig und angemessen begegnen zu können, verfügt die LSH über ein wirksames Risikomanagement-System. Durch dieses werden Risiken, die den Fortbestand der Gesellschaft gefährden oder wesentlichen Einfluss auf die wirtschaftliche Lage haben könnten, frühzeitig erkannt. Das Risikomanagement der LSH entspricht unter Berücksichtigung des Proportionalitätsprinzips den gesetzlichen und aufsichtsrechtlichen Anforderungen.

Auf der Grundlage der **Unternehmensstrategie** der LSH werden die geschäftspolitische Ausrichtung, die Zielsetzung sowie die Planung der LSH über einen angemessenen Zeitraum festgelegt. Die sich daraus ergebenden Risikofelder bilden die Grundlage für den weiteren Umgang mit Risiken und Chancen.

Die jederzeitige Erfüllbarkeit der Versicherungsversprechen und der Schutz des Kapitals der Mitglieder bilden den Mittelpunkt der **LSH-Risikostrategie**. Daraus ergibt sich unmittelbar als oberster Leitsatz des Risikomanagements, die wesentlichen Einzelrisiken so zu steuern und zu kontrollieren, dass das Gesamtrisiko und die Risikotragfähigkeit im Einklang stehen. Dazu werden umfangreiche Berichts- und Plananalysen durchgeführt, die von geeigneten Controllinginstrumenten unterstützt werden.

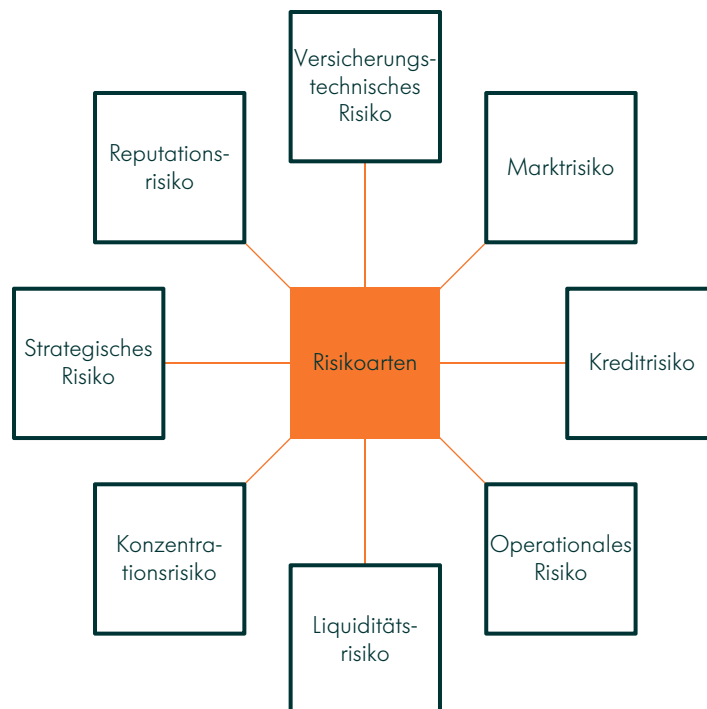
Im Rahmen der jährlich durchgeführten Risikoinventur werden die für die Gesellschaft wesentlichen Risiken identifiziert. Die Risiken werden – soweit möglich – mit quantitativen Limiten hinterlegt. Monatlich erfolgt eine Limitauswertung, die dem Vorstand und den Risikoeignern zur Verfügung gestellt wird. Bei Überschreitung von Limitgrenzen werden Gegenmaßnahmen eingeleitet.

### Organisation des Risikomanagements

Bereits im Rahmen der Aufbau- und Ablauforganisation wird auf eine Funktionstrennung von risikoeinhergehenden und risikoüberwachenden Geschäftsbereichen geachtet. Eingeführte Standard- als auch Ad-hoc-Berichte gewährleisten eine vollständige und systematische Identifikation und Bewertung aller wesentlichen Risiken. Die umgehende Berichterstattung garantiert eine angemessene und unternehmensinterne Kommunikation der wesentlichen Risiken. Die prozessintegrierte Überwachung erfolgt dabei durch die Risikomanagementfunktion, die jeweiligen Risikoeigner und die Risikoklausur. Einen weiteren Beitrag zur Risikofrüherkennung liefern die Interne Revision, die nach einem vom Vorstand festgelegten Revisionsplan alle Funktionsbereiche der LSH in regelmäßigen Abständen überprüft, die Compliance-Funktion, zur Überwachung der Einhaltung gesetzlicher Bestimmungen und unternehmensindividueller Vorgaben und die versicherungsmathematische Funktion. Somit sind alle Schlüsselfunktionen unter Solvency II in die Risikofrüherkennung und den Risikomanagementprozess bei der LSH involviert. Risiko- und Revisionsberichte wurden im Geschäftsjahr fristgerecht vorgelegt und belegen die Angemessenheit und Wirksamkeit der Methoden zur Risikofrüherkennung.

## Risikoarten

Die LSH untergliedert das Gesamtrisiko in die in der Grafik aufgeführten Risikoarten:



Der Prognose-Zeitraum der Risiken beträgt jeweils ein Jahr.

Bei den **versicherungstechnischen Risiken** in der Schaden- und Unfallversicherung unterscheidet die LSH grundsätzlich zwischen Risiken, die aus dem Geschäftsbetrieb der Vorjahre resultieren (**Reserverisiko**), und solchen, die sich aus dem Geschäftsbetrieb des aktuellen bzw. zukünftiger Jahre ergeben (**Tarifierungs-/Prämienrisiko**) könnten.

Ein erhebliches versicherungstechnisches Risiko stellt das **Reserverisiko** dar, also die Unterreservierung von Schäden und die sich daraus ergebende Belastung des versicherungstechnischen Ergebnisses. Diese Unsicherheit bei der Abwicklung von Schäden minimiert die LSH bei Sparten mit länger andauernder Regulierung durch laufende Beobachtung der Schadenbestände und Schadenleistungen. Darüber hinaus werden die versicherungstechnischen Rückstellungen durch vorsichtige Bewertung bereits gemeldeter Schäden, durch zusätzliche Rückstellungen für statistisch zu erwartende, aber am Bilanzstichtag noch unbekannte Schäden und für solche Schäden, die nach dem Bilanzstichtag wiedereröffnet werden müssen, auskömmlich bewertet. Zusätzlich werden Schwankungsrückstellungen nach den handelsrechtlichen Berechnungsvorgaben gebildet.

Das **Tarifierungs-/Prämienrisiko** besteht primär aus einer nicht bedarfsgerechten Kalkulation der erforderlichen Prämien in Bezug auf die künftige Schadenentwicklung. Dies beinhaltet die Gefahr, dass im Voraus festgesetzte Versicherungsbeiträge, bedingt durch das Zufalls- und Änderungsrisiko nicht ausreichen, um zukünftige Schadenzahlungen zu decken. Durch die Annahmerichtlinien wird gewährleistet, dass keine unerwünschten Vertragsbestände die Risikosituation erhöhen. Jedoch können unerwartete Veränderungen der Schadenhäufigkeit oder der Schadenleistungen, die sich zufällig oder durch

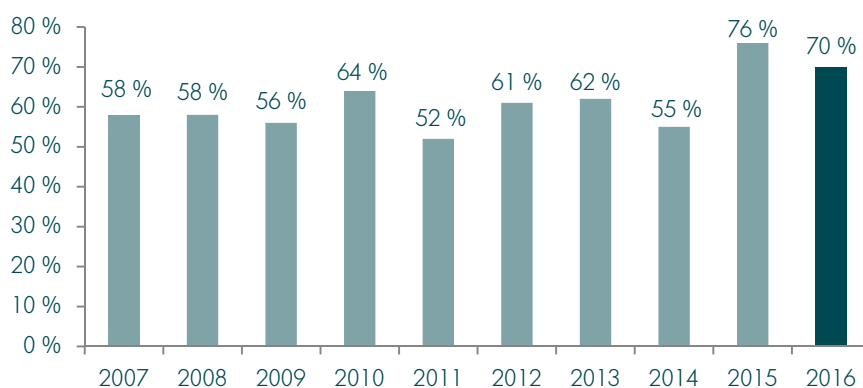
Änderungen der gesetzlichen Rahmenbedingungen sowie als Folge von Umwelteinflüssen ergeben können, zu Verlustrisiken führen (**Zufalls- und Änderungsrisiko**).

Bei Letzterem spielt das **Katastrophen- bzw. Kumulrisiko** besonders für einen regionalen Versicherer wie die LSH eine große Rolle. Eine besondere Herausforderung für das Risikomanagement sind – wegen der Kumuleffekte und aufgrund ihrer naturbedingt äußerst begrenzten Vorhersehbarkeit – Naturkatastrophen wie beispielsweise Stürme und Hagel, Überschwemmungen und Erdbeben. Über eine sicherheitsorientierte Rückversicherungspolitik wird bei allen versicherungstechnischen Risiken sowohl die maximale Gesamtschadenbelastung als auch die unvorhersehbare Inanspruchnahme von größeren Schäden aus einzelnen Policen begrenzt.

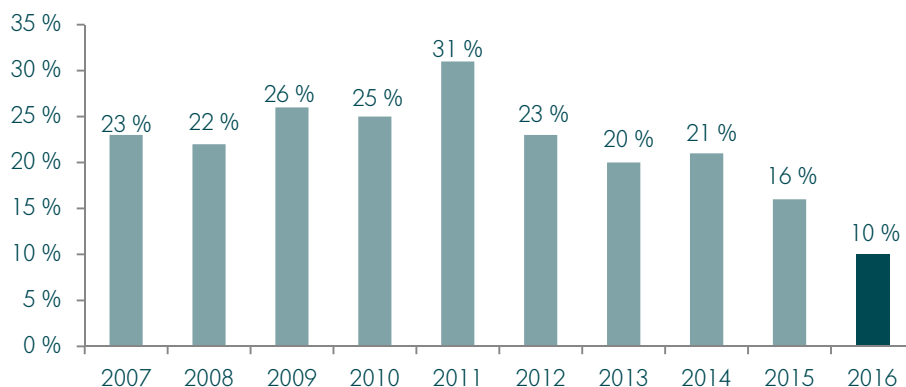
Im Rahmen der Tarifierungsmodelle, etablierter Zeichnungsrichtlinien sowie der kontinuierlichen Überwachung des Schadenverlaufs werden Tarifierungs- und Annahmepolitik zeitnah an erwartete Schadenssituationen angepasst und somit das Prämienrisiko reduziert.

Die Schadenquoten für eigene Rechnung nach Abwicklung sowie die Netto-Abwicklungsergebnisse zur Eingangsrückstellung entwickelten sich in den letzten zehn Jahren wie in den folgenden Tabellen dargestellt:

Netto-Schadenquote nach Abwicklung zum verdienten Nettobeitrag



Netto-Abwicklungsergebnisse zur Eingangsrückstellung



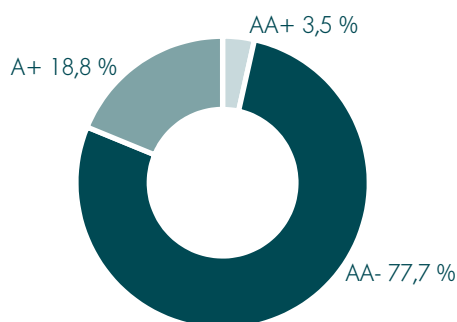
Die **Risiken im Kapitalanlagebereich** umfassen insbesondere das Markt-, Bonitäts-/Kredit-, Liquiditäts- sowie das Konzentrationsrisiko. Diesem trägt die LSH mittels einer jährlich aktualisierten Kapitalanlagestrategie Rechnung. Durch Zielwerte und Bandbreiten für einzelne Anlagearten werden die Kapitalanlagerisiken weitgehend minimiert. Die Steuerungs- und Kontrollmechanismen orientieren sich dabei an den von der BaFin erlassenen Vorschriften.

Das **Marktrisiko** setzt sich zusammen aus dem Kursänderungsrisiko für Aktien, Fonds und Renten und dem Zinsänderungsrisiko.

Gegenüber den Versicherungsnehmern begegnet die LSH dem **Forderungsausfallrisiko** mittels eines IT-gestützten Inkasso- und Mahnwesens. Ausstehende Forderungen gegenüber Versicherungsnehmern mit mehr als 90 Tagen zurückliegenden Fälligkeiten bestanden zum Bilanzstichtag in Höhe von 0,01 % der verdienten Brutto-Beitragseinnahmen. Somit liegt das Unternehmen deutlich unter dem Branchenwert. Die durchschnittliche Ausfallquote der gesamten Forderungen lag wie in den Vorjahren unter 0,1 %.

Bei den Rückversicherern der LSH wird darauf geachtet, wie diese auf Basis von öffentlich zugänglichen Rating-Informationen bewertet werden. Zusätzlich minimiert das Unternehmen das Risiko durch vertragliche Regelungen.

Reserveforderungen gegenüber Rückversicherern nach externem Rating



Das **Bonitäts- und Kreditrisiko** besteht primär aus dem vollständigen oder teilweisen Ausfall der Gegenpartei und dem damit verbundenen Zahlungsausfall. Ein weiterer Aspekt ist eine Bonitätsverschlechterung, die z.B. aus einer Reduzierung des Ratings der Gegenpartei resultieren kann. Die LSH begrenzt das Bonitäts- und Kreditrisiko dadurch, dass sie hohe Anforderungen an die finanzielle Solidität ihrer Schuldner stellt.

Das **Konzentrationsrisiko** liegt vor, wenn das Gebot der Mischung und Streuung nicht beachtet wird. Hierbei handelt es sich um ein allgemeines Prinzip, welches nicht direkt auf die Sicherheit einzelner Vermögensanlagen zielt, sondern dazu beitragen soll, eine einseitige Anlagepolitik zu vermeiden und einen Risikoausgleich zwischen den Anlagen insgesamt herzustellen. Der Risikoausgleich erfolgt dabei durch Verteilung der Anlagen auf verschiedene Anlageformen (Mischung) und auf verschiedene Schuldner (Streuung), sodass eine einseitige Anlagepolitik umgangen wird.

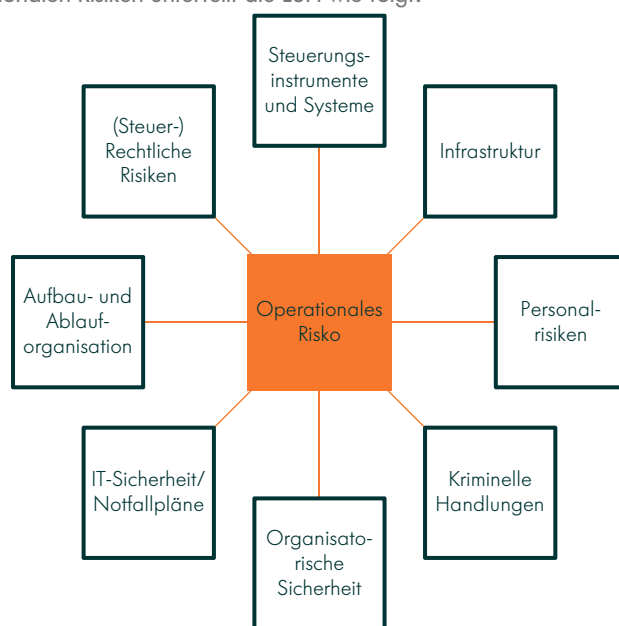
Das **Liquiditätsrisiko** setzt sich aus dem Risiko einer möglichen negativen Gewichtung von handelbaren und nicht handelbaren Kapitalanlagen und dem Risiko bestehenden Verbindlichkeiten nicht mit vorhandenen Geldmitteln begegnen zu können (Liquiditätsunterdeckung) zusammen. Die LSH begrenzt dieses Risiko durch laufende

Beobachtung der Gewichtung der sofort handelbaren Kapitalanlagen im Vergleich zum Gesamtbestand und einer ausgewogenen Fälligkeitsstruktur der Zinsanlagen. Damit ist ein permanenter Liquiditätszufluss gewährleistet.

Die durchschnittliche Restlaufzeit der festverzinslichen Anlagen beträgt 3,1 Jahre; die modifizierte Duration zeigt einen Faktor von 2,6.

Das **Operationale Risiko** bezieht sich auf Verluste, die entstehen können, wenn Systeme, Betriebsabläufe oder Mitarbeiterverhalten fehlerhaft sind und sich daraus negative Folgen ergeben. Darüber hinaus zählen externe Ereignisse, die zu einer Betriebsunterbrechung führen, Betrugsschäden durch Mitarbeiter oder das Unterliegen des Unternehmens bei einem Gerichtsverfahren in diesen Bereich.

Die operationalen Risiken unterteilt die LSH wie folgt:



Die LSH begegnet den operationalen Risiken durch unterschiedliche Maßnahmen, die im Folgenden beispielhaft vorgestellt werden.

Das **Risiko IT-Sicherheit** gliedert sich in unzureichende, unvollständige oder fehlerhafte Datenhaltung und den Ausfall des IT-Systems auf. Die Daten der LSH werden täglich gesichert und auf einem Speichermedium in einem feuersicheren Stahlschrank gelagert. Zusätzlich erfolgt eine monatliche Sicherung, die extern gelagert wird. Falls das Produktionssystem ausfallen sollte, steht ein Ersatzsystem zur Verfügung. Der Serverraum ist vielfältig vor Feuer geschützt (Brandschutzwände, Feuerlöscher, Rauchmelder). Darüber hinaus erhöht ein extern angemieteter Serverraum die IT-Sicherheit und garantiert bei einem Ausfall die eine zeitnahe Wiederaufnahme der Geschäftstätigkeit. Um eine Manipulation von Daten zu verhindern, werden diese durch ein Berechtigungssystem vor unberechtigtem Zugriff geschützt.

Die **Personalrisiken** unterteilen sich in zwei wesentliche Kategorien: Den Ausfall von Schlüsselpersonen, sogenannte „Kopfmonopole“, und die unzureichende Qualifizierung der Mitarbeiter sowohl im Innen- als auch im Außendienst. Diese minimiert die LSH durch



Personalentwicklung (Produkt-, Fach- und Spezialwissen) sowie zielgerichtete Ausbildung und Förderung der Mitarbeiter.

Damit die LSH nicht in eine Abhängigkeit von einzelnen Vertriebswegen gerät, findet regelmäßig ein Vertriebscontrolling statt, in dem die einzelnen Agenturen und Vertriebswege analysiert werden.

**Risiken der Aufbau- und Ablauforganisation** werden unterteilt in Prozessrisiken und dem Versagen von Kontrollmechanismen einerseits und andererseits in Risiken aus unerledigten Vorgängen. Dieser Gefahr begegnet die LSH durch Kontrollen der Internen Revision.

Das **Strategische Risiko** bezeichnet das Risiko, welches sich aus einer unerwarteten negativen Veränderung des Unternehmenswertes ergibt. Ursache sind Managemententscheidungen, die sich nachhaltig auf die Geschäftsstrategie und dessen Umsetzung auswirken.

Durch kontinuierliche Marktbeobachtung und intensive Kommunikation mit relevanten Marktteilnehmern werden die Geschäftsaussichten regelmäßig überprüft. Ferner erfolgt ein zeitnahes Monitoring der rechtlichen bzw. aufsichtsrechtlichen Bedingungen. Daneben erfolgt aufgrund der sehr flachen Hierarchie innerhalb der LSH ein laufender Austausch mit dem Management. Somit kann der Bedarf für strategische Anpassungen relativ rasch erkannt und umgesetzt werden.

Zum strategischen Risiko zählt die LSH ebenfalls die Gefahr der unzureichenden **Solvabilität**. Die EU-Solvabilitätsregelungen für Versicherungsunternehmen betreffen die Sicherstellung der dauernden Erfüllbarkeit der Versicherungsverträge. Entsprechend den neuen aufsichtsrechtlichen Regelungen nach Solvency II bestand zum Bilanzstichtag sowohl für das geforderte Mindest- als auch für das festgelegte Solvenzkapital jeweils eine deutliche positive Überdeckung.

Zusätzlich zur Berechnung des Solvenzkapitals unter gestressten Kapitalmarktbedingungen werden unterschiedliche Szenarien zur Prognose der Eigenkapital- und Gewinnentwicklung auf einen mehrjährigen Horizont berechnet.

Rufschädigungen und Verschlechterung des Renommées sind Bestandteile des **Reputationsrisikos**. Dieses könnte die Gefahr eines direkten oder künftigen Verlustes von Geschäftsvolumen beinhalten, welcher aus einem Ansehensverlust der LSH innerhalb verschiedenen Interessengruppen resultiert.

Wie auch die Rufschädigung stellt der Imageverlust für einen regional tätigen Versicherer ein nicht zu unterschätzendes Risiko dar. Ziel ist es, durch eine gute Kundenbindung eine hohe Reputation zu erreichen.

## Zusammenfassende Darstellung der Risikolage

Die vorstehenden Ausführungen beschreiben die vielfältigen potenziellen Risiken, denen die LSH als Versicherungsunternehmen ausgesetzt ist, sowie die Steuerungs- und Überwachungsmaßnahmen. Die Steuerungsinstrumente und die Aufbau- und Ablauforganisation gewährleisten, dass Risiken rechtzeitig erkannt und Chancen genutzt werden. Insgesamt verfügt die LSH als kleines Versicherungsunternehmen unter Berücksichtigung des Proportionalitätsprinzips über ein angemessenes Risikomanagement-System, mit dem Risiken, die sich wesentlich oder bestandsgefährdend auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage auswirken können, frühzeitig erkannt werden. Dies gewährleistet, dass den einzelnen Risiken durch geeignete Maßnahmen begegnet wird.

Alle Kapitalanforderungen werden erfüllt. Insgesamt zeichnen sich gegenwärtig keine Entwicklungen ab, die den Fortbestand des Unternehmens kurz- oder mittelfristig gefährden oder einen nachhaltigen negativen Einfluss auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der LSH nehmen könnten. Bestandsgefährdende Risiken sind derzeit ebenfalls nicht erkennbar.

Aufgrund der eingeleiteten Sanierungsmaßnahmen sowie der begonnen vertrieblichen Neuausrichtung wird mittelfristig mit einer Stabilisierung der Ertragslage gerechnet.

## PROGNOSEBERICHT

### Wirtschaftliches Umfeld

Die Weltwirtschaft wird in 2017 die konjunkturelle Talsohle überwinden und mit 3,5 % wieder etwas stärker wachsen als im Vorjahr.

In Europa bleibt die wirtschaftliche Entwicklung mit 1,7 % moderat. Das leicht anziehende konjunkturelle Wachstum wird dabei durch Unsicherheiten in der Ausrichtung der Wirtschaftspolitik und den anstehenden Parlamentswahlen in den vier großen EU-Mitgliedsstaaten (Deutschland, Frankreich, Italien, Niederlande) belastet. Ferner dämpfen die ungelösten Strukturprobleme in Teilen des Euro-Währungsgebietes, die hohe öffentliche Schuldenlast und die Krise im Bankensektor die konjunkturelle Entwicklung.

In einem volatilen internationalen Umfeld bleibt die deutsche Wirtschaft auf Expansionskurs. Der Aufschwung wird dabei vornehmlich durch die binnenwirtschaftliche Nachfrage getragen. Dabei profitieren die Bauinvestitionen von weiterhin günstigen Finanzierungsbedingungen. Der private Konsum wird sich aufgrund der günstigen Lage am Arbeitsmarkt und der zunehmend ansteigenden staatlichen Transferzahlungen weiter kräftig ausweiten. Wie im Vorjahr dürfte Deutschland damit von einem überwiegend konsumgetriebenen Aufschwung in einer Größenordnung von 1,7 % wachsen.

### Kapitalmärkte

Die US-Notenbank Fed hat am 14. Dezember 2016 den Leitzinskorridor um 25 Basispunkte auf 0,50 % bis 0,75 % angehoben und damit den bereits im Vorjahr eingeleiteten Zinserhöhungszyklus in Richtung Zinsnormalität fortgesetzt. Auch in 2017 wird die Fed an einer weiteren Erhöhung der Zinsen festhalten, was die Renditen am langen Ende anziehen lässt.

Die EZB hat am 8. Dezember 2016 in ihrer Sitzung grundsätzlich an ihrer expansiven Geldpolitik festgehalten. Das im März 2017 auslaufende monatliche Aufkaufprogramm in Höhe von EUR 80 Mrd. wurde um neun weitere Monate bis Dezember 2017 verlängert, das monatliche Kaufvolumen jedoch auf EUR 60 Mrd. reduziert. Weiterhin kauft die EZB nunmehr auch Anleihen mit einer Restlaufzeit ab einem Jahr und erhöht damit das kaufbare Anlageuniversum.

Der Anleihennotstand am europäischen Anleihenmarkt besteht damit unverändert fort, auch wenn das extreme Zinstief aus 2016 überwunden scheint und eine Abkopplung vom US-amerikanischen Zinstrend zunehmend schwieriger wird.

Die Rendite von Bundesanleihen mit einer Laufzeit von bis zu fünf Jahren wird voraussichtlich bei -0,25 % liegen, die der 10-jähriger Bundesanleihen dürften sich bei 0,35 % einpendeln.

Derzeit ist noch nicht absehbar, wie der zukünftige US Präsident Trump seine Politik im Detail ausgestalten wird. Die im Wahlkampf angekündigten Maßnahmen, wie z.B. Steuererleichterungen und Infrastrukturinvestitionen, könnten nach weiterer Umsetzung expansive fiskalpolitische Impulse für die US-amerikanische Wirtschaft mit sich bringen.

Andererseits entstehen mögliche Belastungen aus einer hohen Unsicherheit und einem sich abzeichnenden Protektionismus in der Handels- und Migrationspolitik. Solange die momentan positiven Erwartungen überwiegen, dürfte sich dieses positiv auf die Aktienkurse auswirken. Dabei werden voraussichtlich gelegentliche Gewinnmitnahmen einen Teil der Anlagestrategie ausmachen und hohe Volatilitäten günstige (Rück-) Kaufgelegenheiten bieten.

Die weitere Entwicklung an den Aktienmärkten wird im Wesentlichen durch die zukünftige Gewinnentwicklung der Unternehmen geprägt sein, da leicht ansteigende Zinsen durch eine zunehmende Risikobereitschaft der Investoren ausgeglichen werden.

Damit dürfte das Börsenjahr 2017 unverändert sehr volatil bleiben und der DAX sich in Richtung 12.000 und der Euro Stoxx 50 in den Bereich 3.400 entwickeln.

## Branchensituation

Im Bereich der **Schaden- und Unfallversicherung** wird in 2017 für die einzelnen Sparten und Zweigen insgesamt eine Steigerung des Beitragsaufkommens zwischen 2 % und 3 % bei einem überwiegend stabilem Mengengerüst zu erwarten sein.

Für den Versicherungszweig **Private Sachversicherung** werden sich weitere nennenswerte Beitragsanpassungen in der Wohngebäudeversicherung aufgrund einer unverändert über 100 % liegenden Combined Ratio durchsetzen. Fernern führen Deckungserweiterungen und steigende Versicherungssummen zu einem Beitragswachstum. Insgesamt ergibt sich damit in der Wohngebäudeversicherung ein Wachstumskorridor von 6 % bis 8 %. In der Hausratversicherung besteht durch Beitragsanpassungsklauseln die Möglichkeit eines Anstiegs des Beitragsaufkommens zwischen 1 % und 3 %.

Für die **industrielle, gewerbliche und landwirtschaftliche Sachversicherung** wird sich die moderate konjunkturelle Entwicklung ebenfalls positiv auf den Geschäftsverlauf auswirken.

In der **Allgemeinen Haftpflichtversicherung** wird sich das Beitragsaufkommen tendenziell eher auf dem Vorjahresniveau bewegen. Neben bestehenden Beitragsanpassungsmöglichkeiten dürfte die noch positive konjunkturelle Lage zu Wachstumssignalen im gewerblichen und industriellen Bereich führen, in denen die Beiträge häufig an Lohn- und Umsatzzahlen gekoppelt sind. Insgesamt wird in 2017 ein etwas geringeres Beitragswachstum erwartet, welches zwischen 0,5 % und 1,5 % liegen dürfte.

In der **Allgemeinen Unfallversicherung** wird mit einem anhaltenden Bestandsabrieb zu rechnen sein. Wie in den Vorjahren könnte der Bestandsrückgang jedoch von der beitragsseitigen Dynamik ausgeglichen werden. Für die Unfallversicherung mit Beitragsrückgewähr zeichnet sich im anhaltenden Niedrigzinsumfeld ebenfalls ein Beitragsrückgang ab. Insgesamt dürfte damit ein stabiles Beitragsaufkommen bis hin zu einem bestenfalls leichten Anstieg von 0,5 % zu erwarten sein.

In der **Rechtsschutzversicherung** werden sich in der Beitragsentwicklung die Anpassungen aus dem Vorjahr in einer Vielzahl von Produktsegmenten wiederfinden. Ferner sind Beitragsanpassungen im Neugeschäft denkbar. Darüber hinaus ist eine erneute Anpassungsmöglichkeit zum 1. Oktober 2017 für das Bestandsgeschäft wahrscheinlich. Für das kommende Jahr dürfte damit in der Rechtsschutzversicherung ein Beitragswachstum zwischen 4,0 % und 5,0 % zu erwarten sein.

In der **Kraftfahrtversicherung** wird mit einer weiteren Verlangsamung der Wachstumsdynamik gegenüber dem Vorjahr gerechnet. Das Beitragswachstum dürfte damit in der Größenordnung zwischen 1 % und 2 % liegen.

Für die Beitragsentwicklung in 2017 der gesamten **Versicherungswirtschaft** ergibt sich damit ein Prognosekorridor von 0 % bis +2 %.

## AUSBLICK

### Chancen

Der Vertrieb wird bei uns im kommenden Geschäftsjahr im Fokus unserer Aktivitäten stehen. Im Rahmen einer internen Neuorganisation werden wir es unseren Vermittlern ermöglichen, über persönliche LSH-Ansprechpartner noch schneller zu individuellen Versicherungslösungen zu kommen. Unverändert gilt dabei die Prämisse, dass das Erreichen von auskömmlichen Ergebnissen in der Versicherungstechnik und eine risikoorientierte Zeichnungspolitik auch weiterhin im Zentrum unserer Geschäftspolitik stehen werden. Als regionaler Sachversicherer treten wir inzwischen wieder deutlich präsenter am Markt auf und werden dieses auch zukünftig konsequent umsetzen. Dabei erhalten wir für unsere kurzen Wege, die gelebte Kundennähe und den persönlichen Service gegenüber unseren Versicherungsnehmern und Geschäftspartnern eine sehr positive Resonanz.

Das LSH-Vertriebsportal wurde im abgelaufenen Geschäftsjahr erfolgreich in den produktiven Betrieb genommen. Mit dieser Anwendung sind unsere Vermittler nunmehr in der Lage, die Prozesse Tarifierung, Angebot und Antrag für unsere Versicherungsprodukte deutlich effizienter und zeitsparender zu gestalten. Auch wird die auf Basis der BiPRO-Norm nunmehr mögliche Bestandsführung die Zusammenarbeit mit den Vermittlern im kommenden Geschäftsjahr erwartungsgemäß weiter stärken. In Kombination mit neuentwickelten vermitlerspezifischen Deckungskonzepten wird dieses zu weiterem solidem Bestandswachstum führen.

### Prognose

Die Krafftfahrtversicherung wird planungsgemäß bis zum Jahresende 2017 auslaufen, nachdem wir im abgelaufenen Geschäftsjahr hierfür entsprechende Maßnahmen eingeleitet haben. Zukünftig werden wir für unsere Mitglieder passende Versicherungslösungen in der Sparte Krafftfahrt über unsere LSH Vermittlungs-GmbH anbieten.

Die in den anderen Sparten in den Vorjahren begonnenen Bereinigungsmaßnahmen im Versicherungsbestand werden sich erwartungsgemäß in den Folgejahren weiter auswirken. Die begonnenen Vertriebsaktivitäten wirken dem sanierungsbedingten Beitragsabrieb entgegen, so dass insgesamt eine leicht positive Beitragsentwicklung erwartet wird.

Für das kommende Geschäftsjahr wird ein Kumulschaden im Elementarbereich berücksichtigt, welcher den Schadenverlauf entsprechend belasten wird. Insgesamt rechnen wir aber – auch begründet durch unsere begonnenen Bereinigungsmaßnahmen – mit leicht sinkenden Schadenaufwendungen. Zu berücksichtigen ist dabei, dass Zukunftsprognosen einer gewissen Unsicherheit unterliegen. Im Bereich der Rückversicherung setzen wir unverändert auf die bewährten Strukturen und einen partnerschaftlichen Austausch mit unseren Rückversicherern.

Eine anhaltende sehr expansive Geldpolitik der EZB und der damit faktisch nicht mehr vorhandene risikofreie Zins werden die Kapitalmärkte weiterhin prägen. Unverändert werden wir an unserer konservativen Anlagepolitik festhalten, um dadurch mögliche Risiken aus Kursverlusten zu minimieren. Sofern die Entwicklung der Kapitalmärkte nicht durch politische Einflüsse nachhaltig gestört wird, rechnen wir für das Jahr 2017 mit einem nur leicht rückläufigen Kapitalanlageergebnis gegenüber dem Vorjahr .

Wir gehen für das kommende Geschäftsjahr von leicht steigenden Garantiemitteln aus und erwarten insgesamt für 2017 ein Jahresergebnis auf Vorjahresniveau.

## DANK

Der Vorstand bedankt sich bei allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern des Innen- und Außendienstes sowie bei allen unseren Vermittlern für die vertrauensvolle Zusammenarbeit und spricht allen Beteiligten seine Anerkennung für die engagierte Arbeit aus.

**BILANZ ZUM**

Aktiva	EUR	EUR	2016 EUR	2015 EUR
<b>A. Immaterielle Vermögensgegenstände</b>				
entgeltlich erworbene ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten			<b>914.176,51</b>	673.757,51
<b>B. Kapitalanlagen</b>				
I. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken		1.862.383,91		1.934.204,91
II. Kapitalanlagen in verbundenen Unternehmen und Beteiligungen				
Anteile an verbundenen Unternehmen		76.693,79		76.693,79
III. Sonstige Kapitalanlagen				
1. Aktien, Anteile oder Aktien an Investmentvermögen und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	1.311.476,01			4.031.776,26
2. Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	6.549.452,87			9.145.291,10
3. Hypotheken-, Grundschild- und Renten- schuldforderungen	926.575,00			0,00
4. Sonstige Ausleihungen				
a) Namensschuldverschreibungen	1.500.000,00			1.500.000,00
b) Schuldscheinforderungen und Darlehen	1.006.000,00			1.000.000,00
5. Einlagen bei Kreditinstituten	8.218.347,89			3.768.150,84
		<u>19.511.851,77</u>		<u>19.445.218,20</u>
			<b>21.450.929,47</b>	<b>21.456.116,90</b>
<b>C. Forderungen</b>				
I. Forderungen aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft an:				
1. Versicherungsnehmer	244.579,98			259.457,66
2. Versicherungsvermittler	<u>0,00</u>			<u>9.400,00</u>
		244.579,98		268.857,66
II. Abrechnungsforderungen aus dem Rück- versicherungsgeschäft		1.042.679,65		930.141,05
III. Sonstige Forderungen		33.598,64		26.136,95
davon an verbundene Unternehmen:	EUR 31.203,66			
Vorjahr:	EUR 19.525,99			
			<u>1.320.858,27</u>	<u>1.225.135,66</u>
<b>D. Sonstige Vermögensgegenstände</b>				
I. Sachanlagen und Vorräte		370.115,53		440.797,53
II. Laufende Guthaben bei Kreditinstituten, Schecks und Kassenbestand		919.596,09		1.054.487,74
III. Andere Vermögensgegenstände		<u>235.113,24</u>		<u>110.776,70</u>
			<b>1.524.824,86</b>	<b>1.606.061,97</b>
<b>E. Rechnungsabgrenzungsposten</b>				
Abgegrenzte Zinsen und Mieten			<b>84.174,67</b>	<b>122.690,47</b>
Summe der Aktiva			<u><u>25.294.963,78</u></u>	<u><u>25.083.762,51</u></u>



## 31. DEZEMBER

Passiva	EUR	EUR	2016 EUR	2015 EUR
<b>A. Eigenkapital</b>				
I. Gewinnrücklagen				
1. Verlustrücklage gem. § 37 VAG				
Stand 1.1.	1.305.000,00			1.305.000,00
Einstellung aus dem Jahresüberschuss	<u>0,00</u>			<u>0,00</u>
		1.305.000,00		1.305.000,00
2. andere Gewinnrücklagen				
Stand 1.1.	8.585.000,00			9.455.000,00
Entnahme im Geschäftsjahr	<u>-280.000,00</u>			<u>-870.000,00</u>
		<u>8.305.000,00</u>		<u>8.585.000,00</u>
			<b>9.610.000,00</b>	<b>9.890.000,00</b>
<b>B. Versicherungstechnische Rückstellungen</b>				
I. Beitragsüberträge				
1. Bruttobetrag	3.348.307,24			3.244.116,12
2. davon ab: Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft	<u>1.143.868,62</u>			<u>1.114.844,70</u>
		2.204.438,62		2.129.271,42
II. Rückstellung für noch nicht abgewickelte				
1. Bruttobetrag	14.227.652,33			13.284.034,94
2. davon ab: Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft	<u>8.864.814,38</u>			<u>8.339.545,32</u>
		5.362.837,95		4.944.489,62
III. Rückstellung für erfolgsabhängige und erfolgs- unabhängige Beitragsrückerstattung				
1. Bruttobetrag	386.776,43			386.776,43
2. davon ab: Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft	<u>0,00</u>			<u>0,00</u>
		386.776,43		386.776,43
IV. Schwankungs- und ähnliche Rückstellungen		1.346.445,00		1.356.348,00
V. Sonstige versicherungstechnische Rückstellungen				
1. Bruttobetrag	253.881,00			264.991,00
2. davon ab: Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft	<u>0,00</u>			<u>0,00</u>
		<u>253.881,00</u>		<u>264.991,00</u>
			<b>9.554.379,00</b>	<b>9.081.876,47</b>
<b>C. Andere Rückstellungen</b>				
I. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen		3.760.407,00		3.616.562,00
II. Sonstige Rückstellungen		<u>255.758,56</u>		<u>170.534,61</u>
			<b>4.016.165,56</b>	<b>3.787.096,61</b>
<b>D. Andere Verbindlichkeiten</b>				
I. Verbindlichkeiten aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft gegenüber				
1. Versicherungsnehmern	1.597.934,80			1.857.680,43
2. Versicherungsvermittlern	<u>26.661,46</u>			<u>28.855,83</u>
		1.624.596,26		1.886.536,26
II. Sonstige Verbindlichkeiten		<u>489.722,19</u>		<u>437.951,96</u>
davon aus Steuern: 192.758,01 EUR (VJ 193.982,54)			<b>2.114.318,45</b>	<b>2.324.488,22</b>
davon im Rahmen der sozialen Sicherheit: 2.269,87 EUR (VJ 0,00)				
<b>E. Rechnungsabgrenzung</b>			<b>100,77</b>	<b>301,21</b>
Summe der Passiva			<b><u>25.294.963,78</u></b>	<b><u>25.083.762,51</u></b>

## GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG FÜR DEN ZEITRAUM

	EUR	EUR	2016 EUR	2015 EUR
<b>I. Versicherungstechnische Rechnung</b>				
<b>1. Verdiente Beiträge für eigene Rechnung</b>				
a) gebuchte Bruttobeiträge	15.449.545,23			15.368.830,26
b) Abgegebene Rückversicherungsbeiträge	<u>8.096.807,23</u>			<u>8.102.624,76</u>
		7.352.738,00		7.266.205,50
c) Veränderung der Bruttobeitragsüberträge	-104.191,12			-83.974,13
d) Veränderung des Anteils der Rückversicherer an den Bruttobeitragsüberträgen	<u>-29.023,92</u>			<u>-22.491,95</u>
		<u>-75.167,20</u>	<b>7.277.570,80</b>	<b>7.204.723,32</b>
<b>2. Sonstige versicherungstechnische Erträge für eigene Rechnung</b>				
			<b>7.434,37</b>	<b>8.376,77</b>
<b>3. Aufwendungen für Versicherungsfälle für eigene Rechnung</b>				
a) Zahlungen für Versicherungsfälle				
aa) Bruttobetrag	9.936.458,94			9.816.596,41
bb) Anteil der Rückversicherer	<u>5.230.421,37</u>			<u>5.517.662,87</u>
		4.706.037,57		4.298.933,54
b) Veränderung der Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle				
aa) Bruttobetrag	943.617,39			2.095.749,17
bb) Anteil der Rückversicherer	<u>525.269,06</u>			<u>954.671,55</u>
		<u>418.348,33</u>	<b>5.124.385,90</b>	<b>5.440.011,16</b>
<b>4. Veränderung der sonstigen versicherungstechnischer Netto-Rückstellungen</b>				
			<b>-11.110,00</b>	<b>208.586,00</b>
<b>5. Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb für eigene Rechnung</b>				
a) Bruttoaufwendungen für den Versicherungsbetrieb		4.596.709,58		4.835.366,78
b) davon ab: erhaltene Provisionen und Gewinnbeteiligungen aus dem in Rückdeckung gegebenen Versicherungsgeschäft		<u>2.316.876,44</u>		<u>2.303.207,03</u>
			<b>2.279.833,14</b>	<b>2.532.159,75</b>
<b>6. Sonstige versicherungstechnische Aufwendungen für eigene Rechnung</b>				
			<b>213.861,96</b>	<b>214.054,02</b>
<b>7. Zwischensumme</b>				
			<b>-321.965,83</b>	<b>-1.181.710,84</b>
<b>8. Veränderung der Schwankungsrückstellung und ähnlicher Rückstellungen</b>				
			<b>-9.903,00</b>	<b>-482.382,00</b>
<b>9. Versicherungstechnisches Ergebnis für eigene Rechnung</b>				
			<b>-312.062,83</b>	<b>-699.328,84</b>

**VOM 01. JANUAR BIS ZUM 31. DEZEMBER**

	EUR	EUR	2016 EUR	2015 EUR
<b>II. Nichtversicherungstechnische Rechnung</b>				
<b>1. Erträge aus Kapitalanlagen</b>				
a) Erträge aus anderen Kapitalanlagen				
aa) Erträge aus Grundstücken, grundstücksgl. Rechten und Bauten einschl. der Bauten auf fremden Grundstücken	206.731,71			208.925,06
bb) Erträge aus anderen Kapitalanlagen	243.151,91			363.169,66
b) Erträge aus Zuschreibungen	99.696,67			17.317,44
c) Gewinne aus dem Abgang von Kapitalanlagen	180.263,18			70.856,74
d) Erträge aus Gewinngemeinschaften, Gewinnabführungs- und Teilgewinnabführungsverträgen	16.876,22			19.061,94
		746.719,69		679.330,84
<b>2. Aufwendungen für Kapitalanlagen</b>				
a) Aufwendungen für die Verwaltung von Kapitalanlagen, Zinsaufwendungen und sonstige Aufwendungen für die Kapitalanlagen	112.307,32			96.189,13
b) Abschreibungen auf Kapitalanlagen	99.117,80			353.511,66
c) Verluste aus dem Abgang von Kapitalanlagen	78.315,50			1.432,25
		289.740,62		451.133,04
			<b>456.979,07</b>	<b>228.197,80</b>
<b>3. Sonstige Erträge</b>		185.544,56		167.184,49
<b>4. Sonstige Aufwendungen</b>		597.302,62		503.204,98
			<b>-411.758,06</b>	<b>-336.020,49</b>
<b>5. Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit</b>			<b>-266.841,82</b>	<b>-807.151,53</b>
<b>6. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag</b>		2.542,78		49.150,54
<b>7. Sonstige Steuern</b>		10.615,40		13.697,93
			<b>13.158,18</b>	<b>62.848,47</b>
<b>8. Jahresüberschuss/-fehlbetrag</b>			<b>-280.000,00</b>	<b>-870.000,00</b>
<b>9. Entnahme aus Gewinnrücklagen</b>				
a) aus anderen Gewinnrücklagen			<b>280.000,00</b>	<b>870.000,00</b>
<b>10. Bilanzgewinn</b>			<b>0,00</b>	<b>0,00</b>

## ANHANG

### ALLGEMEINE ANGABEN

Firma und Sitz: Landesschadenhilfe Versicherung VaG, 29683 Bad Fallingbostel, Vogteistraße 3  
Registergericht: Amtsgericht Walsrode, 29664 Walsrode, Lange Straße 29 – 33  
Nummer: HRB 38

### ANSATZ- UND BEWERTUNGSMETHODEN

#### Aktiva

Die Grundstücke und Gebäude wurden zu Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten abzüglich planmäßiger Abschreibungen bewertet.

Aktien, Anteile oder Aktien an Investmentvermögen und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere sowie die Inhaberschuldverschreibungen wurden zu Anschaffungskosten, vermindert um den Betrag der Abschreibungen auf den niedrigeren beizulegenden Wert entsprechend dem strengen Niederstwertprinzip, bewertet. Das Wertaufholungsgebot wird beachtet. Namensschuldverschreibungen wurden zum Nennwert, Hypothekenforderungen, Schuldscheinforderungen und Darlehen zu Anschaffungskosten, abzüglich geleisteter Tilgungsbeträge bewertet.

Forderungen aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft und Abrechnungsforderungen aus dem Rückversicherungsgeschäft wurden zum Nennwert ausgewiesen, soweit keine Wertberichtigungen vorzunehmen waren.

Die Betriebs- und Geschäftsausstattung sowie die immateriellen Vermögensgegenstände wurden zu Anschaffungskosten, vermindert um planmäßige Abschreibungen entsprechend der betriebsgewöhnlichen Nutzungsdauer, bewertet.

Geringwertige Wirtschaftsgüter bis zu EUR 150 wurden im Jahr der Anschaffung vollständig abgeschrieben. Für Wirtschaftsgüter zwischen EUR 150 und EUR 1.000 erfolgte eine Pool-Bewertung mit pauschaler Abschreibung in Höhe von 20 %.

Alle anderen Vermögensgegenstände wurden mit Nominalwerten bewertet, soweit keine Wertberichtigungen vorzunehmen waren.

Von dem Wahlrecht zum Ansatz aktiver latenter Steuern aufgrund sich ergebender Steuerentlastungen nach § 274 Abs. 1 Satz 2 HGB wurde kein Gebrauch gemacht.

#### Passiva

Beitragsüberträge werden unter Beachtung der Vorschriften des § 24 RechVersV für das selbst abgeschlossene Geschäft pro rata temporis nach dem 1/360-System ermittelt. Von den Beitragsüberträgen werden 85 % der Aufwendungen für Versicherungsvermittlung abgesetzt. Die

Rückversicherungsanteile werden in allen Versicherungszweigen entsprechend den vertragsgemäßen Angaben berechnet.

Die Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle wird individuell per Einzelschaden ermittelt. Die Schadenrückstellung für Spätschäden wurde unter Zugrundelegung eines fünfjährigen Beobachtungszeitraumes ermittelt.

Die Rückstellung für Schadenregulierungsaufwendungen wurde entsprechend dem koordinierten Erlass der Länderfinanzverwaltung vom 2. Februar 1973 gebildet. Forderungen aus Regressen bzw. Teilungsabkommen werden abgesetzt. Die Anteile für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft werden anhand der Rückversicherungsverträge ermittelt.

Aus der Abwicklung der Vorjahres-Rückstellungen ergibt sich ein Abwicklungsgewinn für eigene Rechnung in Höhe von EUR 472.625,04 (9,6 % der VJ-Rückstellungswerte), der i. W. auf die Feuer- und Sach-, Haftpflicht und Unfallversicherung entfällt. Rückstellungen für Beitragsrückerstattung erfolgen entsprechend den gesetzlichen Vorschriften bzw. den vertraglichen und satzungsmäßigen Bestimmungen.

Die Rückstellung zum Ausgleich der Schwankungen im jährlichen Schadenbedarf wird gemäß § 341 h HGB in Verbindung mit § 29 RechVersV gebildet.

Die Sonstigen versicherungstechnischen Rückstellungen beinhalten die Rückstellung für drohende Verluste aus schwebenden Versicherungsgeschäften. Diese wurde anhand der zu erwartenden durchschnittlichen versicherungstechnischen Netto-Verluste ermittelt. Zudem wurde die unter den Sonstigen versicherungstechnischen Rückstellungen erfasste Rückstellung für Verkehrsofferhilfe nach der Aufgabe des Vereins "Verkehrsofferhilfe e.V." gebildet. Rückstellung für unverbrauchte Beiträge aus ruhenden Kraftfahrtversicherungen wurde aus dem Bestand ermittelt und entsprechend ausgewiesen.

Die Pensionsrückstellungen wurden nach dem Anwartschaftsbarwertverfahren ermittelt und mit einem Zinssatz von 4,01 % abgezinst. Der Zinssatz ermittelt sich dabei aufgrund der Änderung des § 253 Abs. 2 HGB erstmals aus dem 10-Jahresdurchschnitt (bisher 7-Jahresdurchschnitt). Nach § 253 Abs. 2 Satz 2 HGB wird der Rechnungszins vom durchschnittlichen Marktzins abgeleitet, der sich bei einer angenommenen Restlaufzeit von 15 Jahren ergibt.

Den Berechnungen lag die Richttafel 2005 G von Dr. Klaus Heubeck zugrunde. Es wurden ein Gehaltstrend von 2,0 % und ein Rententrend von 1,8 % bei der Berechnung berücksichtigt. Der sich aus der Verwendung eines Durchschnittszinssatzes der vergangenen zehn Jahre im Vergleich zu der Verwendung eines Durchschnittszinssatzes der vergangenen sieben Jahre ergebene Unterschiedsbetrag beträgt EUR 387.614,00.

Die Sonstigen Rückstellungen berechnen sich nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung in Höhe ihres Erfüllungsbetrages.

Alle übrigen Verbindlichkeiten wurden mit dem Erfüllungsbetrag passiviert. Unter den passiven Rechnungsabgrenzungsposten wurde das Disagio bei Namensschuldverschreibungen ausgewiesen, da der Nennwert höher ist als die Anschaffungskosten. Der Unterschiedsbetrag wird planmäßig über die Restlaufzeit aufgelöst.

## BILANZERLÄUTERUNGEN

### ANGABEN ZUR AKTIVSEITE

Entwicklung der Aktivposten A, B I bis III im Geschäftsjahr

Aktivposten	Bilanzwerte	Zugänge	Abgänge	Zu-	Ab-	Bilanzwerte	Zeitwerte
	Vorjahr			schreibungen	schreibungen	Geschäftsjahr	Kapitalanlagen
	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR
A. Immaterielle Vermögensgegenstände entgeltlich erworbene ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	673.757,51	346.210,03	0,00	0,00	105.791,03	<b>914.176,51</b>	
B I. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	1.934.204,91	0,00	0,00	0,00	71.821,00	<b>1.862.383,91</b>	2.475.000,00
B II. Kapitalanlagen in verbundenen Unternehmen und Beteiligungen							
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	76.693,79	0,00	0,00	0,00	0,00	<b>76.693,79</b>	76.693,79
B III. Sonstige Kapitalanlagen							
1. Aktien, Anteile oder Aktien an Investmentvermögen und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	4.031.776,26	1.578.741,95	4.301.642,94	7.720,74	5.120,00	<b>1.311.476,01</b>	1.380.810,00
2. Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	9.145.291,10	0,00	2.665.637,36	91.975,93	22.176,80	<b>6.549.452,87</b>	6.731.375,00
3. Hypotheken-, Grundschul- und Renten- schuldforderungen	0,00	1.006.000,00	79.425,00	0,00	0,00	<b>926.575,00</b>	926.575,00
4. Sonstige Ausleihungen							
a) Namensschuldverschreibungen	1.500.000,00	0,00	0,00	0,00	0,00	<b>1.500.000,00</b>	1.503.544,09
b) Schuldscheinforderungen und Darlehen	1.000.000,00	6.000,00	0,00	0,00	0,00	<b>1.006.000,00</b>	1.048.315,58
5. Einlagen bei Kreditinstituten	3.768.150,84	4.450.197,05	0,00	0,00	0,00	<b>8.218.347,89</b>	8.218.347,89
6. Summe B III	19.445.218,20	7.040.939,00	7.046.705,30	99.696,67	27.296,80	<b>19.511.851,77</b>	19.808.967,56
Insgesamt	22.129.874,41	7.387.149,03	7.046.705,30	99.696,67	204.908,83	<b>22.365.105,98</b>	22.360.661,35
	21.456.116,90	7.040.939,00	7.046.705,30	99.696,67	99.117,80	21.450.929,47	22.360.661,35

Der Bilanzwert für das eigengenutzte Grundstück mit Bebauung beträgt EUR 1.539.423,51.

Die Ermittlung der Zeitwerte der Grundstücke und Bauten erfolgte nach dem Ertragswertverfahren mit Gutachten vom 28.10.2014 und 29.10.2014.

Für die Zeitwerte der Anteile an verbundenen Unternehmen und Hypothekenforderungen wurden der Buchwert zugrunde gelegt.

Die Zeitwerte bei Aktien, Investmentanteilen und Inhaberschuldverschreibungen wurden anhand der Börsenkurse bzw. Rücknahmepreise am Bilanzstichtag ermittelt.

Die Zeitwertermittlung der Namensschuldverschreibungen, Schuldscheinforderungen und Darlehen erfolgte über ein Discounted Cashflow-Verfahren unter Verwendung adäquater Zinskurven.

Vom Wahlrecht nach § 341 b HGB (gemildertes Niederstwertprinzip) haben wir keinen Gebrauch gemacht.

#### Andere Vermögensgegenstände

Hier werden Erstattungsansprüche aus Körperschaft- und Gewerbesteuer ausgewiesen.

#### Kapitalanlagen in verbundenen Unternehmen und Beteiligungen

Die LSH ist alleinige Gesellschafterin der LSH Vermittlungs-GmbH (LSH VG). Die LSH VG vermittelt in den von der LSH nicht selbst betriebenen Versicherungszweigen und -arten Versicherungsverträge sowie Bausparverträge an Kooperationspartner und ist mit der LSH durch einen Beherrschungs- und Gewinnabführungsvertrag sowie einen Dienstleistungsvertrag verbunden. Das Eigenkapital der Gesellschaft beträgt zum 31. Dezember 2016 EUR 51.129,19 und ist voll eingezahlt. Im Berichtsjahr wurde der Gewinn der LSH VG in Höhe von EUR 16.408,60 in vollem Umfang an die LSH abgeführt.

Des Weiteren ist die LSH alleinige Gesellschafterin der LSH Rechtsschutz Schadenservice GmbH (LSH RS). Die LSH RS führt die Leistungsbearbeitung in der Rechtsschutzversicherung im Auftrag der LSH durch und ist mit der LSH durch einen Beherrschungs- und Gewinnabführungsvertrag sowie einem Funktionsausgliederungsvertrag verbunden. Das Eigenkapital der Gesellschaft beträgt zum 31. Dezember 2016 EUR 25.564,60 und ist voll eingezahlt. Der Gewinn in Höhe von EUR 467,62 ist in vollem Umfang an die LSH abgeführt worden.

## BILANZERLÄUTERUNGEN

### ANGABEN ZUR PASSIVSEITE

Selbst abgeschlossenes Versicherungsgeschäft	insgesamt		davon:		davon:	
	Versicherungstechnische Brutto-Rückstellungen		Brutto-Rückstellungen für Versicherungsfälle		Schwankungsrückstellungen und ähnliche Rückstellungen	
Positionsbezeichnung	Geschäftsjahr EUR	Vorjahr EUR	Geschäftsjahr EUR	Vorjahr EUR	Geschäftsjahr EUR	Vorjahr EUR
Unfallversicherung	1.041.451,70	918.548,95	896.393,47	770.666,31	0,00	3.854,00
Haftpflichtversicherung	1.994.394,80	1.815.095,86	1.497.378,21	1.326.833,19	0,00	0,00
Kraftfahrtversicherung	5.948.985,73	5.461.770,39	5.499.524,57	5.079.964,21	137.220,00	68.344,00
davon:						
Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherung	5.193.205,33	4.825.072,06	4.977.324,77	4.648.368,35	0,00	0,00
sonstige Kraftfahrtversicherung	755.780,40	636.698,33	522.199,80	431.595,86	137.220,00	68.344,00
Feuer- und Sachversicherung	9.860.947,18	9.568.795,63	5.807.095,37	5.557.958,83	1.137.191,00	1.175.299,00
davon:						
Feuerversicherung	3.889.180,93	3.578.557,33	2.456.714,99	1.962.129,10	329.759,00	494.628,00
Verbundene Hausratversicherung	462.185,96	544.964,64	160.318,59	252.011,97	0,00	0,00
Verbundene Wohngebäudeversicherung	3.030.782,55	2.906.673,05	2.078.280,42	2.068.836,75	0,00	0,00
sonstige Sachversicherung	2.478.797,74	2.538.600,61	1.111.781,37	1.274.981,01	807.432,00	680.671,00
Rechtsschutzversicherung	717.282,59	772.055,66	527.260,71	548.612,40	72.034,00	108.851,00
<b>Gesamtgeschäft</b>	<b>19.563.062,00</b>	<b>18.536.266,49</b>	<b>14.227.652,33</b>	<b>13.284.034,94</b>	<b>1.346.445,00</b>	<b>1.356.348,00</b>

#### Andere Rückstellungen

Sonstige Rückstellungen	Geschäftsjahr EUR	Vorjahr EUR
Rückstellung für Abschluss- und Prüfungskosten	80.000,00	50.000,00
Rückstellung für Dienstleistungsaufwand	35.000,00	9.300,00
Rückstellung für Personalkosten und Bonifikationen	27.300,00	19.100,00
Rückstellung für Vermittlerprovisionen	40.000,00	45.000,00
Rückstellung für Kosten zur Aufbewahrung von Geschäftsunterlagen	39.355,36	36.100,69
Rückstellung für Berufsgenossenschaftsbeiträge	7.000,00	7.000,00
Rückstellung für nachlaufende Rechnungen	27.103,20	4.033,92
<b>Gesamtgeschäft</b>	<b>255.758,56</b>	<b>170.534,61</b>

In den sonstigen Aufwendungen sind die Aufwendungen aus der Aufzinsung von Rückstellungen gemäß § 277 Abs. 5 HGB in Höhe von EUR 137.312,00 (EUR 144.815,00) enthalten. In den sonstigen Erträgen sind Erträge aus der Abzinsung von Rückstellungen in Höhe von EUR 3.810,21 (EUR 622,04) enthalten.

#### Andere Verbindlichkeiten

Sämtliche Verbindlichkeiten aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft sowie die sonstigen Verbindlichkeiten in Höhe von EUR 2.114.318,45 (EUR 2.324.488,22) haben eine Restlaufzeit bis zu einem Jahr.

#### Rechnungsabgrenzungsposten

Der Bilanzwert enthält abgegrenzte Damna	1.1.2016 EUR	Zugang EUR	Abgang EUR	31.12.2016 EUR
Namenschuldverschreibungen	301,21	0,00	200,44	100,77

# BILANZERLÄUTERUNGEN

## VERSICHERUNGSTECHNISCHE RECHNUNG

selbst abgeschlossenes Versicherungsgeschäft	gebuchte Bruttobeiträge		verdiente Bruttobeiträge		verdiente Nettobeiträge	
	Geschäftsjahr EUR	Vorjahr EUR	Geschäftsjahr EUR	Vorjahr EUR	Geschäftsjahr EUR	Vorjahr EUR
Unfallversicherung	428.442,45	417.784,66	427.412,86	410.339,83	233.764,66	221.800,33
Haftpflichtversicherung	1.404.193,92	1.353.385,39	1.395.440,00	1.348.368,60	777.817,87	750.602,44
Krafftahrtversicherung	3.567.952,27	3.783.049,58	3.567.163,29	3.788.078,29	1.249.640,74	1.345.536,29
davon:						
Krafftfahrzeug-Haftpflichtversicherung	2.145.549,16	2.270.800,54	2.143.762,31	2.275.044,19	693.156,33	754.367,94
sonstige Krafftahrtversicherung	1.422.403,11	1.512.249,04	1.423.400,98	1.513.034,10	556.484,41	591.168,35
Feuer- und Sachversicherung	9.708.439,84	9.485.943,93	9.618.216,83	9.411.720,49	4.859.779,24	4.735.998,93
davon:						
Feuerversicherung	4.129.145,89	4.228.168,89	4.148.239,18	4.229.116,39	1.658.157,89	1.693.518,06
Verbundene Hausratversicherung	678.751,92	651.235,61	669.837,22	646.062,71	355.637,05	340.769,15
Verbundene Wohngebäudeversicherung	2.973.689,69	2.607.802,25	2.859.023,86	2.542.450,89	1.543.449,55	1.371.771,83
sonstige Sachversicherung	1.926.852,34	1.998.737,18	1.941.116,57	1.994.090,50	1.302.534,75	1.329.939,89
Rechtsschutzversicherung	340.516,75	328.666,70	337.121,13	326.348,92	156.568,29	150.785,33
<b>Gesamtgeschäft</b>	<b>15.449.545,23</b>	<b>15.368.830,26</b>	<b>15.345.354,11</b>	<b>15.284.856,13</b>	<b>7.277.570,80</b>	<b>7.204.723,32</b>

selbst abgeschlossenes Versicherungsgeschäft	Zahlungen für Versicherungs-fälle		Veränderung der Rückstg. für noch nicht abgewickelte Versicherungs-fälle		Zahlungen für Versicherungs-fälle		Veränderung der Rückstg. für noch nicht abgewickelte Versicherungs-fälle	
	Geschäftsjahr EUR	Vorjahr EUR	Geschäftsjahr EUR	Vorjahr EUR	Geschäftsjahr EUR	Vorjahr EUR	Geschäftsjahr EUR	Vorjahr EUR
Unfallversicherung	178.903,88	125.727,16	304.631,04	249.013,74	249.013,74	-105.931,39	143.082,35	
Haftpflichtversicherung	546.004,88	170.545,02	716.549,90	533.140,86	533.140,86	284.911,00	818.051,86	
Krafftahrtversicherung	3.448.142,24	419.560,36	3.867.702,60	3.186.666,58	3.186.666,58	571.747,94	3.758.414,52	
Krafftfahrzeug-Haftpflichtversicherung	2.175.142,02	328.956,42	2.504.098,44	1.922.143,98	1.922.143,98	485.205,65	2.407.349,63	
sonstige Krafftahrtversicherung	1.273.000,22	90.603,94	1.363.604,16	1.264.522,60	1.264.522,60	86.542,29	1.351.064,89	
Feuer- und Sachversicherung	5.443.958,34	249.136,54	5.693.094,88	5.626.428,21	5.626.428,21	1.230.504,49	6.856.932,70	
davon:								
Feuerversicherung	1.713.270,83	494.585,89	2.207.856,72	2.215.501,12	2.215.501,12	-38.058,96	2.177.442,16	
Verbundene Hausratversicherung	258.538,39	-91.693,38	166.845,01	289.986,26	289.986,26	43.862,42	333.848,68	
Verbundene Wohngebäudeversicherung	2.620.671,64	9.443,67	2.630.115,31	1.786.085,40	1.786.085,40	823.676,52	2.609.761,92	
sonstige Sachversicherung	851.477,48	-163.199,64	688.277,84	1.334.855,43	1.334.855,43	401.024,51	1.735.879,94	
Rechtsschutzversicherung	319.449,60	-21.351,69	298.097,91	221.347,02	221.347,02	114.517,13	335.864,15	
<b>Gesamtgeschäft</b>	<b>9.936.458,94</b>	<b>943.617,39</b>	<b>10.880.076,33</b>	<b>9.816.596,41</b>	<b>9.816.596,41</b>	<b>2.095.749,17</b>	<b>11.912.345,58</b>	



## BILANZERLÄUTERUNGEN

Brutto-Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb <b>selbst abgeschlossenes Versicherungsgeschäft</b>	Abschluss- aufwendungen	Verwaltungs- aufwendungen	Gesamt- aufwendungen	Abschluss- aufwendungen	Verwaltungs- aufwendungen	Gesamt- aufwendungen
Positionsbezeichnung	Geschäftsjahr			Vorjahr		
	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR
Unfallversicherung	46.653,36	103.969,01	150.622,37	53.369,61	108.046,17	161.415,78
Haftpflichtversicherung	117.105,07	346.831,90	463.936,97	126.980,68	354.073,81	481.054,49
Kraffahrtversicherung	179.843,74	519.064,93	698.908,67	207.600,26	569.055,08	776.655,34
davon:						
Kraffahrzeug-Haftpflichtversicherung	106.543,28	264.227,62	370.770,90	122.786,09	292.083,51	414.869,60
sonstige Kraffahrtversicherung	73.300,46	254.837,31	328.137,77	84.814,17	276.971,57	361.785,74
Feuer- und Sachversicherung	693.571,45	2.482.504,68	3.176.076,13	761.920,35	2.541.744,49	3.303.664,84
davon:						
Feuerversicherung	279.191,28	1.109.735,89	1.388.927,17	312.683,80	1.180.075,11	1.492.758,91
Verbundene Hausratversicherung	71.882,69	159.415,24	231.297,93	79.142,59	162.170,43	241.313,02
Verbundene Wohngebäudeversicherung	218.604,39	721.084,39	939.688,78	224.922,58	672.969,04	897.891,62
sonstige Sachversicherung	123.893,09	492.269,16	616.162,25	145.171,38	526.529,91	671.701,29
Rechtsschutzversicherung	31.151,62	76.013,82	107.165,44	33.058,45	79.517,88	112.576,33
<b>Gesamtgeschäft</b>	<b>1.068.325,24</b>	<b>3.528.384,34</b>	<b>4.596.709,58</b>	<b>1.182.929,35</b>	<b>3.652.437,43</b>	<b>4.835.366,78</b>

selbst abgeschlossenes Versicherungsgeschäft	Rückversicherungssaldo		Versicherungstechnisches Ergebnis f.e.R.		Anzahl der Versicherungs- verträge	
	Geschäftsjahr EUR	Vorjahr EUR	Geschäftsjahr EUR	Vorjahr EUR	Geschäftsjahr Stück	Vorjahr Stück
Unfallversicherung	-24.959,28	41.789,11	1.119,58	60.224,89	2.284	2.309
Haftpflichtversicherung	-22.276,71	19.259,45	237.670,06	30.379,71	10.704	10.339
Kraffahrtversicherung	-577.750,49	-355.367,94	-484.352,17	-555.909,67	20.360	24.535
davon:						
Kraffahrzeug-Haftpflichtversicherung	-340.959,89	-294.250,27	-423.775,21	-276.079,12	11.966	14.365
Für die Zeitwerte der Anteile an verbundenen Unternehmen und Hypothekenforderungen wurden der Buchwert zugrunde gelegt.	-236.790,60	-61.117,67	-60.576,96	-279.830,55	8.394	10.170
Die Zeitwerte bei Aktien, Investmentanteilen und Inhaberschuldverschreibungen wurden anhand der Börsenkurse bzw. Rücknahmepreise am Bilanzstichtag ermittelt.	650.392,21	-348.869,94	-65.529,48	-230.876,64	34.517	33.641
davon:						
Feuerversicherung	442.484,14	386.047,42	106.267,70	107.816,45	8.816	8.948
Verbundene Hausratversicherung	119.775,42	30.811,38	140.097,43	28.861,76	5.398	5.106
Verbundene Wohngebäudeversicherung	-319.278,24	-509.245,58	-423.857,91	-391.265,54	9.520	8.496
sonstige Sachversicherung	407.410,89	-256.483,16	111.963,30	23.710,69	10.783	11.091
Rechtsschutzversicherung	-30.189,29	-52.219,33	-970,82	-3.147,13	2.569	2.599
<b>Gesamtgeschäft</b>	<b>-4.783,56</b>	<b>-695.408,65</b>	<b>-312.062,83</b>	<b>-699.328,84</b>	<b>70.434</b>	<b>73.423</b>

### Rückversicherungssaldo

Der Saldo setzt sich aus den verdienten Rückversicherungsbeiträgen abzüglich der Anteile an den Brutto-Aufwendungen für Versicherungsfälle und den Brutto-Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb zusammen.

## BILANZERLÄUTERUNGEN

### PERSONELLES

Provisionen und sonstige Bezüge der Versicherungsvertreter, Personalaufwendungen	<b>Geschäftsjahr</b> <b>EUR</b>	Vorjahr EUR
1. Provisionen jeglicher Art der Versicherungsvertreter im Sinne des § 92 HGB für das selbst abgeschlossene Versicherungsgeschäft	<b>2.340.905,53</b>	2.241.188,20
2. Löhne und Gehälter	<b>1.785.410,24</b>	1.929.809,77
3. Soziale Abgaben und Aufwendungen für Unterstützung	<b>340.897,45</b>	408.895,33
4. Aufwendungen für Altersversorgung	<b>225.112,04</b>	377.373,33
5. Aufwendungen insgesamt	<b>4.692.325,26</b>	4.957.266,63

Die Bezüge des Aufsichtsrates betragen EUR 33.020,96. Die Ruhegelder für frühere Vorstandsmitglieder sowie deren Hinterbliebenen beliefen sich auf EUR 131.591,80; die Rückstellung für laufende Pensionen und Anwartschaften beträgt EUR 2.744.454,00.

Im Geschäftsjahr waren durchschnittlich 30 angestellte Mitarbeiter beschäftigt. Davon waren acht Mitarbeiter im Außendienst und 19 im Innendienst beschäftigt. Im Ausbildungsverhältnis befanden sich drei Mitarbeiter.

Die Mitglieder des Aufsichtsrates und des Vorstandes sind auf Seite 5 genannt.

### SONSTIGES

#### Abschlussprüferhonorar

Von den Honoraren des Abschlussprüfers entfallen EUR 40.168,00 auf die Abschlussprüfung, EUR 7.550,00 auf die Steuerberatung und EUR 3.432,00 auf sonstige Leistungen. Von den Steuerberatungsaufwendungen entfallen EUR 4.700,00 auf Vorjahre.

#### Sonstige finanzielle Verpflichtungen

Es bestehen sonstige finanzielle Verpflichtungen in Höhe von EUR 63.670,09 aus Dienstleistungsverträgen, sowie aus Miet- und Leasingverträgen im üblichen Umfang.

#### Haftungsverhältnisse und Eventualverbindlichkeiten

Aufgrund unserer Mitgliedschaft im Verein "Verkehrsofopferhilfe e.V." sind wir verpflichtet, dem Verein die für die Durchführung des Vereinszweckes erforderlichen Mittel zur Verfügung zu stellen, und zwar entsprechend unseres Anteils an den Beitragseinnahmen, die die Mitgliedsunternehmen aus dem selbst abgeschlossenen Krafftahrt-Haftpflichtversicherungsgeschäft jeweils im vorletzten Kalenderjahr erzielt haben.

Bad Fallingbostel, den 23. März 2017

Landesschadenhilfe Versicherung VaG

Der Vorstand

## BESTÄTIGUNGSVERMERK DES ABSCHLUSSPRÜFERS

Wir haben den Jahresabschluss - bestehend aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung sowie Anhang - unter Einbeziehung der Buchführung und den Lagebericht der Landesschadenhilfe Versicherung VaG, Bad Fallingbostel, für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2016 geprüft. Die Buchführung und die Aufstellung von Jahresabschluss und Lagebericht nach den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften und den ergänzenden Bestimmungen der Satzung liegen in der Verantwortung des Vorstands der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Jahresabschluss unter Einbeziehung der Buchführung und über den Lagebericht abzugeben.

Wir haben unsere Jahresabschlussprüfung nach § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Jahresabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung und durch den Lagebericht vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld der Gesellschaft sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben in Buchführung, Jahresabschluss und Lagebericht überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der angewandten Bilanzierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen des Vorstands sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Jahresabschluss den gesetzlichen Vorschriften sowie den ergänzenden Bestimmungen der Satzung und vermittelt unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Landesschadenhilfe Versicherung VaG. Der Lagebericht steht in Einklang mit dem Jahresabschluss, entspricht den gesetzlichen Vorschriften, vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft und stellt die Chancen und Risiken der künftigen Entwicklung zutreffend dar.

Hannover, den 23. März 2017

KPMG AG  
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Jungsthöfel  
Wirtschaftsprüfer

Neuschulz  
Wirtschaftsprüfer

## BERICHT DES AUFSICHTSRATES

Der Aufsichtsrat befasste sich im abgelaufenen Geschäftsjahr 2016 eingehend mit der Lage und Entwicklung der LSH Versicherung. Er überwachte die Geschäftsführung auf der Grundlage schriftlicher und mündlicher Berichterstattung des Vorstands und fasste nach entsprechender Beratung die anstehenden Beschlüsse.

Der Aufsichtsrat hat sich in 2016 umfassend mit der geschäftlichen und strategischen Entwicklung der Gesellschaft beschäftigt. Dazu hielt er vier ordentliche Sitzungen ab.

In den Aufsichtsratssitzungen berichtete der Vorstand über die aktuelle Geschäftsentwicklung, wichtige Geschäftsvorfälle und den Ausblick auf das Jahresergebnis. Dabei informierte der Vorstand ebenfalls über die Vermittlungsgesellschaft und deren Entwicklung. Der Vorsitzende des Aufsichtsrats stand auch zwischen den Aufsichtsratssitzungen in sehr engem Kontakt mit dem Vorstand. Über die dem Aufsichtsratsvorsitzenden bekannt gewordenen wichtigen Angelegenheiten wurde der Aufsichtsrat jeweils unterrichtet.

Insgesamt hat der Aufsichtsrat im Rahmen seiner gesetzlichen und satzungsmäßigen Zuständigkeiten an den Entscheidungen des Vorstands mitgewirkt und sich von der Rechtmäßigkeit, Ordnungsmäßigkeit und Wirtschaftlichkeit der Geschäftsführung überzeugt.

Die Buchführung, der Jahresabschluss und der Lagebericht für das Geschäftsjahr 2016 wurden von der KPMG AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Hannover, geprüft. Die Auswahl des Abschlussprüfers erfolgte durch den Aufsichtsrat. Die Prüfung hat keinen Anlass zur Beanstandung gegeben und ein uneingeschränkter Bestätigungsvermerk wurde erteilt. Der Prüfungsbericht lag allen Mitgliedern des Aufsichtsrats vor. In der bilanzfeststellenden Sitzung des Aufsichtsrats hat der Abschlussprüfer zusätzlich den Bericht mündlich erläutert und Fragen des Aufsichtsrats beantwortet. Der Aufsichtsrat nahm den Prüfungsbericht und die Erläuterungen des Abschlussprüfers zustimmend zur Kenntnis.

Der Aufsichtsrat hat den Jahresabschluss der Gesellschaft und den Lagebericht des Vorstands geprüft und erhebt keine Einwände. Der Aufsichtsrat schloss sich dem Urteil der Abschlussprüfer an und billigte den vom Vorstand aufgestellten Jahresabschluss, der damit festgestellt ist. Der Aufsichtsrat schlägt der Mitgliederversammlung die Entlastung des Vorstands vor.

Der Aufsichtsrat dankt dem Vorstand und allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der LSH Versicherung sowie den für das Unternehmen tätigen Vermittlern für ihre geleistete Arbeit und ihren persönlichen Einsatz im abgelaufenen Geschäftsjahr.

Bad Fallingb., den 3. April 2017

Der Aufsichtsrat  
**Thomas Engelke**  
stellvertretender Vorsitzender



**Produktion:** Wischmann Media, Koppel 106, 20099 Hamburg  
**Druck:** Gutenberg Beuys Feindruckerei GmbH,  
Hans-Böckler-Straße 52, 30851 Hannover-Langenhagen



